

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schellberg'sche Buchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 69631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts. Anzeigen 30 R.-M., örtl. Anzeigen 40 R.-M., auswärts. Anzeigen 50 R.-M., auswärts. Anzeigen 60 R.-M., auswärts. Anzeigen 70 R.-M., auswärts. Anzeigen 80 R.-M., auswärts. Anzeigen 90 R.-M., auswärts. Anzeigen 100 R.-M., auswärts. Anzeigen 110 R.-M., auswärts. Anzeigen 120 R.-M., auswärts. Anzeigen 130 R.-M., auswärts. Anzeigen 140 R.-M., auswärts. Anzeigen 150 R.-M., auswärts. Anzeigen 160 R.-M., auswärts. Anzeigen 170 R.-M., auswärts. Anzeigen 180 R.-M., auswärts. Anzeigen 190 R.-M., auswärts. Anzeigen 200 R.-M., auswärts. Anzeigen 210 R.-M., auswärts. Anzeigen 220 R.-M., auswärts. Anzeigen 230 R.-M., auswärts. Anzeigen 240 R.-M., auswärts. Anzeigen 250 R.-M., auswärts. Anzeigen 260 R.-M., auswärts. Anzeigen 270 R.-M., auswärts. Anzeigen 280 R.-M., auswärts. Anzeigen 290 R.-M., auswärts. Anzeigen 300 R.-M., auswärts. Anzeigen 310 R.-M., auswärts. Anzeigen 320 R.-M., auswärts. Anzeigen 330 R.-M., auswärts. Anzeigen 340 R.-M., auswärts. Anzeigen 350 R.-M., auswärts. Anzeigen 360 R.-M., auswärts. Anzeigen 370 R.-M., auswärts. Anzeigen 380 R.-M., auswärts. Anzeigen 390 R.-M., auswärts. Anzeigen 400 R.-M., auswärts. Anzeigen 410 R.-M., auswärts. Anzeigen 420 R.-M., auswärts. Anzeigen 430 R.-M., auswärts. Anzeigen 440 R.-M., auswärts. Anzeigen 450 R.-M., auswärts. Anzeigen 460 R.-M., auswärts. Anzeigen 470 R.-M., auswärts. Anzeigen 480 R.-M., auswärts. Anzeigen 490 R.-M., auswärts. Anzeigen 500 R.-M., auswärts. Anzeigen 510 R.-M., auswärts. Anzeigen 520 R.-M., auswärts. Anzeigen 530 R.-M., auswärts. Anzeigen 540 R.-M., auswärts. Anzeigen 550 R.-M., auswärts. Anzeigen 560 R.-M., auswärts. Anzeigen 570 R.-M., auswärts. Anzeigen 580 R.-M., auswärts. Anzeigen 590 R.-M., auswärts. Anzeigen 600 R.-M., auswärts. Anzeigen 610 R.-M., auswärts. Anzeigen 620 R.-M., auswärts. Anzeigen 630 R.-M., auswärts. Anzeigen 640 R.-M., auswärts. Anzeigen 650 R.-M., auswärts. Anzeigen 660 R.-M., auswärts. Anzeigen 670 R.-M., auswärts. Anzeigen 680 R.-M., auswärts. Anzeigen 690 R.-M., auswärts. Anzeigen 700 R.-M., auswärts. Anzeigen 710 R.-M., auswärts. Anzeigen 720 R.-M., auswärts. Anzeigen 730 R.-M., auswärts. Anzeigen 740 R.-M., auswärts. Anzeigen 750 R.-M., auswärts. Anzeigen 760 R.-M., auswärts. Anzeigen 770 R.-M., auswärts. Anzeigen 780 R.-M., auswärts. Anzeigen 790 R.-M., auswärts. Anzeigen 800 R.-M., auswärts. Anzeigen 810 R.-M., auswärts. Anzeigen 820 R.-M., auswärts. Anzeigen 830 R.-M., auswärts. Anzeigen 840 R.-M., auswärts. Anzeigen 850 R.-M., auswärts. Anzeigen 860 R.-M., auswärts. Anzeigen 870 R.-M., auswärts. Anzeigen 880 R.-M., auswärts. Anzeigen 890 R.-M., auswärts. Anzeigen 900 R.-M., auswärts. Anzeigen 910 R.-M., auswärts. Anzeigen 920 R.-M., auswärts. Anzeigen 930 R.-M., auswärts. Anzeigen 940 R.-M., auswärts. Anzeigen 950 R.-M., auswärts. Anzeigen 960 R.-M., auswärts. Anzeigen 970 R.-M., auswärts. Anzeigen 980 R.-M., auswärts. Anzeigen 990 R.-M., auswärts. Anzeigen 1000 R.-M., auswärts.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 85.

Mittwoch, 11. April 1928.

76. Jahrgang.

Bedeutungsvolle Osterbesprechungen.

Rom hat sich politisch etwas gewaltsam in den Vordergrund geschoben. Die letzten Beweggründe dafür kennen wir zur Stunde noch nicht, gehen aber in unserer Mutmaßung nicht fehl, wenn wir annehmen, daß irgendwelche Absichten in östlicher Richtung bestehen. Ganz ohne Grund und rein zufällig sind jedenfalls die vielen Besuche nicht, die Mussolini in der letzten Zeit empfangen hat und die noch weiter ihre Fortsetzung erfahren werden. Schon die Anwesenheit des griechischen und des türkischen Außenministers in der ewigen Stadt zwangen zur Aufmerksamkeit, denn sie bewiesen, daß der Balkan in den Plänen des Diktators wieder eine gewisse Rolle spielt. Noch weit beachtenswerter aber war die Umlaufreise des Grafen Bethlen nach Italien. Man hat von Budapest wie von Rom aus zunächst entschieden jede politische Zielsetzung bestritten. Erst als die französischen Zeitungen immer stärker eine Begegnung Mussolinis und des ungarischen Ministerpräsidenten behaupteten, wurden die Dementis schwächer. Die Unterhaltung wurde zugegeben. Zuletzt hat man an der Donau den Schleier etwas gelüftet und sogar von einer erheblichen Bedeutung dieser Konferenz gesprochen. Wenn man berücksichtigt, daß die Fäden schon seit langem sehr dicht liegen, — erinnert sei nur an die Waffenaffäre und das daraus folgende Eintreten Scialojas für Ungarn in Genf —, so wird man ohne weiteres diese Bedeutung anerkennen. Der dritte Besuch dürfte im Zusammenhang mit dem vierten stehen, der Ende dieser Woche erfolgt. Der polnische Außenminister Jaleski macht mit seiner Gattin — die Anwesenheit der Frau scheint augenblicklich zur Verschleiierung der eigentlichen Zwecke üblich zu werden — und bezeichnete mit dem militärischen Kabinettschef Pilsudski, Hauptmann Beck, eine Bergungsfahrt nach Beneid und wird von dort aus ein Zusammenreffen mit dem Duce herbeiführen. Daß die Faszisten-Blätter Deutschland zu beruhigen versuchen, sei nur nebenher vermerkt. Die Erklärung, eine Verständigung mit Polen liege in der Linie der italienischen Politik, klingt nicht gerade überwältigend freundlich. Dazu ist der Gegensatz zwischen Berlin und Warschau — augenblicklich wenigstens — noch zu beträchtlich.

Die französische Presse ist durch diese Vorgänge auf der Apenninenhalbinsel erheblich beunruhigt, was sie auch gar nicht zu verhehlen sucht. Sie wirft dem Leiter der römischen Gesandtschaft so etwas wie Sprunghaftigkeit vor, ein Urteil, das auch der Außenstehende bestätigen wird. Nun sind wir daran seit Jahren gewöhnt. Mussolini zeigt bald eine anziehende, bald eine abstoßende Kraft. Übermäßige Klarheit ist darin nicht zu finden, obwohl von Rom aus gesehen die Dinge wahrscheinlich schon ihren Sinn haben. In Paris empfindet man diese ganze Betriebsamkeit als gegen sich selber gerichtet und fragt sich, wohin das führen soll. „Deux“ meint sogar, man zeige Deutschland ein freundliches Gesicht, während man gleichzeitig Frankreich für Tanager Bedingungen auferlegen wolle. Diese Aufzierung beweist eine starke Nervosität. Sachlich ist sie nicht berechtigt, denn Deutschland hat von Annäherungsbestrebungen sehr wenig gespürt, würde sich auch nicht in einen Ring gegen seinen westlichen Nachbarn einschließen lassen. Unser Interesse geht auf gleichmäßig gute Beziehungen nach allen Seiten hin, was sich ja aus unserer Lage und unserer Waffenlosigkeit ohne weiteres von selbst ergibt. Genau wie wir jede Option zwischen Rußland und den Westmächten abgelehnt haben, denken wir auch nicht daran, etwa zwischen den lateinischen Schwärmern zu wählen.

Bemerkenswert ist, daß man sich an der Seine bemüht, Italien durch Angebote aus dieser Einstellung herauszulösen. Der „Matin“, der nicht offiziös zu sein braucht und doch meist über gute Beziehungen zum Quai d'Orsay verfügt, erinnert die Italiener an Tunis, wo 120 000 ihrer Landsleute leben, ferner an Tripolis, dessen Grenzen heute noch sehr unbestimmt sind und den französischen Besitzungen gegenüber abgerundet werden sollen. Sogar ein Bündnis läßt das Boulevardblatt als letzte Möglichkeit am politischen Himmel erscheinen und legt ganz offen heraus, nach einiger Verständigung könnten auch die faszistischen Bestrebungen auf dem Balkan eine Förderung erfahren. Das scheint das Schlagwort zu sein. Auch außerhalb Frankreichs hat man den Eindruck, daß Mussolini irgend etwas in dieser Richtung auf Albanien oder Kleinasien vorbereitet. Dafür spricht auch seine Unterredung mit dem türkischen Außenminister.

Ganz unabhängig davon ist die Anwesenheit des Reichsfinanzministers Dr. Brücker mit Frau und Vorgesetzter in der Siebenhügelstadt. Rein zufällig ist sie natürlich auch nicht. Namentlich nicht, da sie mit dem Besuch Parker Gilberts bei dem italienischen Finanzminister Grafen Volpi zusammenfällt. Der Generalagent hatte vorher verschiedene Unterredungen mit Poincaré, dessen Rede in Caracassonne der

Aufmarschschwierigkeiten.

Zwistigkeiten links und rechts.

as. Berlin, 11. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In allen Parteilagern ist man zurzeit eifrig mit Vorkarbeiten für die Reichstagswahlen beschäftigt. Noch sind aber nicht von allen Parteien die Kandidaten nominiert, und trotzdem zeigt es sich schon jetzt, mit welchen Schwierigkeiten die verschiedenen Parteien zu rechnen haben. Das gilt einmal für

die Kommunisten,

die ja unter der Parole: „Proletariat aller Länder, vereinigt euch!“ in den letzten Jahren immer neue Aufsplitterungen erlebt. Es war von vornherein nicht zu erwarten, daß diese verschiedenen abgesplitterten Gruppen und Gruppen bei den Wahlen wieder in den Schoß der alleinseligmachenden und allein von Moskau unterstützten Partei zurückkehren würden, und so konnte es nicht überraschen, daß diese Gruppen der aus der Partei Hinausgeworfenen sich vor den Wahlen enger zusammenzuschließen, zum sogenannten Leninbund, und den Beschluß faßten, mit eigenen Kandidaten bei den Wahlen hervorzutreten. Allerdings war man bereit, auf diese Sonderaktion zu verzichten, wenn Moskau dafür den Leninbund anerkennen und vor allem wohl auch die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stellen würde. Dazu hat man aber in Moskau keine Neigung, denn man hat nur Interesse an einer Partei, die Moskaus Befehle bedingungslos ausführt. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen die deutschen Getreuen Stalins den Leninbund verspotteten und mit schroffen Worten ablehnten. Sehr groß dürften unter diesen Umständen die Aussichten des Leninbundes nicht gerade sein, da eine Wahlkampf ohne erhebliche Geldmittel nun einmal nicht zu gewinnen ist, solange der Streikmannschaft Wunsch, daß das Reich einen Teil der Wahlkosten übernimmt, nicht in Erfüllung gegangen ist. Nicht minder Kummer haben auch

die Deutschnationalen

mit ihrer konservativen Gruppe. Es ist bekannt, daß dieser Tage ein konservativer Wahlaufmarsch erschien, in dem die Wähler aufgefordert werden, nicht für die deutschnationalen Listen zu stimmen, sondern für den sogenannten völkisch-nationalen Block. Die deutschnationale Presse hatte darüber völlig die Sprache verloren. Jetzt hat sich das Blatt des Grafen Westarp,

die „Kreuzzeitung“, wenigstens soweit erholt, daß es zu den Vorgängen Stellung zu nehmen vermag. Zunächst allerdings kann die „Kreuzzeitung“ feststellen, daß die Kundgebung nicht von der konservativen Parteileitung ausgeht, sondern nur eine Aktion der Deutsch-Konservativen im Wahlkreis Berlin und Potsdam II darstellt, was freilich an der Tatsache nichts ändert, daß diese Aktion als

Mißtrauensvotum gegen den Grafen Westarp

bezeichnet werden muß. Anders aber wie bei den Kommunisten tritt dieser Konflikt bei den Deutschnationalen in Erscheinung. Man fangt die Opposition der Konservativen nicht ab, sondern man bittet um schönes Wetter. Dabei ist besonders beachtenswert, daß in der Erklärung der „Kreuzzeitung“ ganz offen die Frage erörtert wird, ob es zweckmäßig ist, schon jetzt von der Opposition der Deutschnationalen zu sprechen, oder ob man mit dieser Erklärung lieber bis nach den Wahlen warten soll. Offenbar möchte sich Graf Westarp die Türe zur Regierung weiter offen halten. Besonders kennzeichnend ist es aber, daß die „Kreuzzeitung“ darauf hinweist, eine Schwächung der Deutschnationalen würde lediglich der roten Parteiherrschaft in Preußen zugute kommen und daß die Deutsch-Konservativen durch ihre Aufspaltung nur den Kampf gegen die Sozialdemokratie in Preußen erschweren. Man sieht, die „Kreuzzeitung“ arbeitet mit den alten Methoden. Es bleibt nur die Frage, ob diese Bemühungen, die Konservativen bei der Stange zu halten, Erfolg haben werden.

Die Wahlvorbereitungen in Preußen.

Berlin, 11. April. Zum preussischen Wahlleiter ist der Präsident des Statistischen Landesamts, Dr. Saenger, der auch schon preussischer Landeswahlleiter bei den Wahlen 1921 und 1924 gewesen ist, vorgeschlagen worden. Die Ernennung ist in diesen Tagen zu erwarten.

Otto Braun Spitzenkandidat in Ostpreußen.

Berlin, 10. April. Der Bezirksparteitag der ostpreussischen Sozialdemokratischen Partei, der am Ostermontag im Stadtverordnetenversammlungssaal zu Königsberg tagte, beschloß sich mit der Aufstellung der Kandidaten für den Reichstag und den Landtag. Als Spitzenkandidat für beide Parlamente wurde der preussische Ministerpräsident Dr. Otto Braun aufgestellt.

greifen eines Tages geboten erscheinen könne. Bertinax glaubt, London erweise damit den Amerikanern eigentlich einen Gefallen, denn sie wünschten im Grunde genommen genau so freie Hand für Südamerika zu behalten. Man fragt sich vergeblich, was dann noch von diesem Weltfriedensvertrage übrig bleiben soll, wenn jeder für Spezialgebiete Vorbehalte macht. Aber vorläufig hat das nur Bertinax erzählt. Es ist kaum anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten so offen ihre letzten Absichten auf dem Südtel des Kontinents klar aussprechen würden. Sie haben bisher bewiesen, daß sie es sehr wohl verstehen, ihre Herrschaft in aller Stille weiter auszudehnen.

Übertriebene Erwartungen soll man diesen Bemühungen Kelloggs nicht entgegenbringen. Es ist schon viel erreicht, wenn es ihm gelingt, auf dieser Basis eine Herabminderung der Rüstungen zu erzielen, die ja wohl den eigentlichen Zweck seines Vorgehens bildet. Sonst jedoch werden die Schwierigkeiten vermutlich größer als bei irgendeinem anderen internationalen Abkommen werden. Die Zeit erscheint dafür noch nicht recht reif. Trotzdem ist der Gedanke an sich lebensfähig und wird später seine Wiederholung erfahren, und zwar, bis der Traum von heute die Wahrheit von morgen ist.

Die Absichten der italienischen Politik.

Mailand, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber der Beunruhigung französischer Blätter über die zahlreichen diplomatischen Besprechungen Mussolinis in Mailand betonen die italienischen Regierungsorgane die klaren und friedlichen Absichten der italienischen Politik. Die „Tribuna“ schreibt: „Es ist klar, daß nach der Erledigung der nur Frankreich und Italien interessierenden Fragen eine allgemeine Verständigung zwischen den beiden Nationen nur dann dauerhaft sein kann, wenn sie sich auf der vollen Gleichstellung der beiden Großmächte gegenüber den anderen Staaten aufbaut.“

„Der „Tevere“ bemerkt, man brauche sich nicht zu wundern, daß so viele politische Zusammenkünfte in Rom stattfänden, das zu einem gesuchten politischen Zentrum geworden sei, weil es eine dauerhafte Regierung besitze, die nicht von den Überraschungen der Wahlen abhängt. Mussolini habe seine bestimmten

Pläne, und dank der Stabilität der faschistischen Regierung könne man in Rom immer auf die gleichen Richtlinien zählen.

Andererseits betont der „Corriere della Sera“, daß die Besuche der Außenminister bei Mussolini nicht nur die Güte der gegenwärtigen Beziehungen zwischen Italien und den Staaten beweisen, die einen Meinungsaustausch mit dem italienischen Regierungschef suchten, sondern sie verrieten vor allem auch den immer lebhafteren Wunsch der nahen und ferneren Mächte, direkt Fühlung mit Italien zu nehmen, das als ein aktives Element der internationalen Politik und als ein wichtiger Faktor des europäischen Friedens anerkannt werde.

Über den Aufenthalt Parker Gilberts und des deutschen Finanzministers Köhler bringen die Blätter keine weiteren Einzelheiten.

Der Bericht des Reparationsagenten.

Berlin, 10. April. Das Bureau des Generalagenten für die Reparationszahlungen veröffentlicht eine Übersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Transfers im vierten Annuitätsjahre bis zum 31. März. Danach beliefen sich die Einnahmen auf dem Reparationskonto im März auf 171.171.047 Goldmark, die Einnahmen für das vierte Annuitätsjahr bis zum 31. März auf 1.074.992.618 Goldmark. Die vorgenommenen Transfers im März beliefen sich auf 129.212.637, die Gesamtsumme der Transfers für das vierte Annuitätsjahr bis zum 31. März betrug 906.804.303 Goldmark. Von den Ziffern über die Verteilung der vorgenommenen Transfers an die Mächte seien folgende hervorgehoben: An Frankreich im März 53.176.781, bis zum 31. März insgesamt 450.019.601; an Großbritannien im März 31.357.765, insgesamt 185.476.890; an Italien 11.638.405 im März, insgesamt 63.742.405; an Belgien 10.321.874 im März, insgesamt 62.060.920 Goldmark.

Ein Befehl der Botschafterkonferenz.

Köln, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Rheinlandkommission hat auf Veranlassung der Botschafterkonferenz an die Reichsbahnverwaltung in Trier ein Schreiben gerichtet, in dem diese angewiesen wird, sämtliche Versperrungen im Direktionsbezirk Trier, die von 1914 bis 1918 zur Verhinderung von Truppen hergerichtet worden waren, abzureißen oder für eine solche Benutzung unbrauchbar zu machen. Es handelt sich hierbei um ungefähr 20 solcher Versperrungen im Bezirk Trier.

Forderung einer neuen Volksabstimmung in Eupen-Malmédy.

Paris, 10. April. Die Sonntagsnummer der „Dernière Heure“ veröffentlicht ein Schreiben, das fünf Zeitungen der drei Kreise von Eupen, Malmédy und St. Vith an Senator Esterl, den einzigen im Bezirk geborenen Parlamentarier, gerichtet haben. In dieser Zuschrift wird der Senator gefragt, ob er die im Jahre 1920 erfolgte Befragung als eine Volksabstimmung ansehe, oder ob er nicht der Ansicht sei, daß eine neue und zwar eine wahre Volksabstimmung in den drei Kreisen stattfinden müsse.

Ein deutsch-riamesischer Handelsvertrag.

Berlin, 10. April. Am 7. April ist in Bangkok ein Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Siam von den Bevollmächtigten beider Regierungen unterzeichnet worden. Der neue Vertrag soll an die Stelle des vorläufigen deutsch-siamesischen Wirtschaftsabkommens vom 28. Februar 1924 treten. Er gewährt beiden Staaten die weitestgehende Genehmigung für Handel, Schifffahrt und Niederlassung, enthält eine Schiedsgerichtsklausel für die Auslegung seiner Bestimmungen und stellt die Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten auf eine gesicherte rechtliche Grundlage. Der Vertrag wird am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft treten.

Die Durchführung der Ostpreußenhilfe.

Berlin, 10. April. Gegenüber Presseäußerungen der letzten Tage, die sich mit der von Reich und Preußen angekündigten „Ostpreußenhilfe“ beschäftigten, sei darauf hingewiesen, daß die von der Reichsregierung für diesen Zweck angeordneten Mittel vom Reichstag erst am Tage vor seiner Auflösung, also am 30. März d. J., bewilligt worden sind, und daß daher die Reichszentralbehörden bis zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage waren, über die Mittel zu verfügen. Inzwischen ist bereits für einen Teil der beschlossenen Hilfsmassnahmen eine größere Summe bereitgestellt und der zuständigen Stelle in Ostpreußen zugeleitet worden. Nachdem noch in der letzten Woche des Monats März in Königsberg erneut eingehende Verhandlungen über die Durchführung der einzelnen Hilfsmassnahmen mit den Vertretern der ostpreussischen Wirtschaft gepflogen worden sind, kann die Provinz Ostpreußen, deren schwere Schädigung durch die Abtrennung vom Mutterlande und deren gegenwärtige wirtschaftliche Not von den verantwortlichen Stellen in vollem Maße gewürdigt wird, darauf rechnen, daß auch die übrigen Teile des Ostpreußen-Hilfsprogramms in Kürze verwirklicht werden.

Der Erholungsurlaub des Reichslanzlers.

Berlin, 10. April. Reichslanzler Dr. Marx beabsichtigt, Ende der Woche einen längeren Erholungsurlaub anzutreten, den er in der Schweiz verbringen wird.

Weihe eines Ebert-Gedenksteins.

Uetersen, 10. April. Anlaßlich einer Reichsbannerkundgebung wurde am Ostermontag ein Ebert-Gedenkstein enthüllt. Oberbürgermeister Brauer (Altona) hielt die Festrede, worauf der Bürgermeister von Uetersen den Gedenkstein übernahm. Als Material hat man einen großen Findling gewählt, der eine Bildnisplatte mit dem Namen Friedrich Ebert trägt.

Sechster Reichs-Elternrat in Magdeburg.

Magdeburg, 10. April. Hier wurde, wie alljährlich in der Osterwoche, die 6. Tagung der Deutschen Elternschaft aus dem ganzen Reich eröffnet. Sie begann mit einer Vorstandssitzung des Reichselternbundes unter dem Vorsitz von Ex. Conze. Nach einem Bericht des Geschäftsführers des Reichselternbundes, Professor Dr. Hinderer, zur schulpolitischen Lage und zu den bevorstehenden Parlamentswahlen und nach einer kurzen Aussprache wurde festgestellt, daß die Organisation der Elternverbände infolge des Scheiterns des Reichsschulgesetzes sich innerlich noch gestärkt habe. Der bisherige Vorsitzende, Ex. Conze, wurde wiedergewählt.

Die Kommunistenverhaftungen in Japan.

Ernste Lage.

Tokio, 10. April. Nachdem die Untersuchung gegen die am 15. März verhafteten Kommunisten beendet ist, hat die Regierung die Zensur für Nachrichten über Japan aufgehoben. Der Generalstaatsanwalt erklärte dem Vertreter einer Zeitung: Der Hauptideeindruck, den man aus der ganzen Angelegenheit gewinnt, ist der, daß die Lage ernst ist, denn Japan steht sich angesichts der ziemlich weit verbreiteten aufrührerischen Bewegung einer ungemessen großen inneren Schwierigkeit gegenüber. Der gegenwärtige Versuch, die Grundlagen des Reiches zu erschüttern, der zwar aus dem eigenen Lande kommt, aber von dem radikalen Gedanken eines anderen Volkes beeinflusst ist, ist weit schwerwiegender, als eine von außen kommende Drohung einer bewaffneten Macht.

Der offizielle Bericht über die Kommunistenverhaftungen umfaßt 50 Seiten. Es wird darin ausgeführt, daß die in großem Maßstab vorgenommenen Verhaftungen im Anschluß an die Entdeckung von Bestrebungen zur Gründung eines kommunistischen Verbandes erfolgten, dessen Ziel gewesen sei, die soziale Gliederung des japanischen Reiches von Grund auf zu ändern. Besonders war geplant, während der kommenden Wahlen in ganz Japan Propagandaliteratur zu verbreiten. Gegen 150 Verhaftete ist das Verfahren bereits eingeleitet; das Verfahren gegen 300 weitere Personen dürfte in kurzer Zeit folgen. Wie es in dem offiziellen Bericht heißt, hat die kommunistische Bewegung durch die Rückkehr in Ausland ausgebildeter Führer eine besondere Belebung erfahren; diese sind dort von den Leitern der Dritten Internationale in der Handhabung kommunistischer Kampfmethoden unterrichtet worden. Die Bewegung verfüge bereits über eine gut durchgebildete Organisation mit sogenannten Zellen und einem Netz lokaler und zentraler Leiter. Sie werde von Studenten und Professoren unterstützt. In manchen Kreisen nimmt man an, daß die bevorstehenden Prozesse auch den Beweis dafür erbringen werden, daß die Dritte Internationale der japanischen Bewegung Geldmittel zur Verfügung gestellt habe.

Tokio, 11. April. (Kabeldienst.) Die Blätter beschäftigen sich weiter eingehend mit den Kommunistenverhaftungen in Japan sowie der Auflösung zweier

radikaler Verbände und der Partei der landwirtschaftlichen Arbeiter. Wie es heißt, sollen die beiden Abgeordneten dieser Partei, die bei den letzten Wahlen in den Reichstag gewählt wurden, vom Reichstag ausgeschlossen werden. Hervorzuheben ist, daß die in Tokio erscheinenden Blätter damit rechnen, daß die japanische Regierung bei der Sowjetregierung gegen die Unterstützung der umstürzlerischen Verbände durch Rußland protestieren werde.

Die Ansicht der englischen Presse.

London, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Kommunistenverhaftungen in Japan und meldet, daß auch Verhaftungen von Universitätsprofessoren, die mit proletarischen Organisationen in Verbindung stünden, bevorzugen. Einzelne Berichte lassen erkennen, daß es sich angeblich um ein Mandat der japanischen Regierung handle, sich unter allen Umständen für die kommende Parlamentssession eine Mehrheit zu sichern, da die augenblickliche Zusammensetzung der Parteien der Regierung nicht unbedingt ein Übergewicht garantiere.

Die „Times“ weist in einem Leitartikel darauf hin, daß Japan diese Haltung in einem Augenblick eingenommen habe, wo Rußlands Stellung im Osten geschwächt sei. Anscheinend handle es sich um einen Versuch der Mächte in Rußland, die Aufmerksamkeit von den inneren Schwierigkeiten abzulenken. Im übrigen nutzt die „Times“ ausgiebig die Gelegenheit aus, um die Rufen in Japan und sonstwo zu distanzieren. Alle Länder, die mit Rußland normale Beziehungen hätten aufrechterhalten wollen, seien von Rückschlägen nicht verschont geblieben.

Der „Daily Telegraph“ ist geneigt, die Rufen für die Vorgänge in Japan voll und ganz verantwortlich zu machen, betont aber trotzdem, daß es sich anscheinend in Japan um eine Bewegung handle, die mit dem Aufstieg der Arbeiterklasse zusammenhänge. Die Demokratie in Japan könne mit der in anderen Ländern nicht verglichen werden, was der Ausbreitung des Bolschewismus Vorhubs leiste. Man könne indessen bezweifeln, ob die japanische Regierung durch ihr Vorgehen ihre Stellung stärken werde.

Eingemeindung und Besatzung.

Die dem „Auswärtigen Amt“ nahestehende „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ schreibt:

Als vor kurzem das Eingemeindungsgezet genehmigt und bekannt gegeben wurde, durch das die Stadt Frankfurt a. M. ihre westlichen Vororte, insbesondere die ihr wirtschaftlich aufs engste verbundene bisher selbständige Stadtgemeinde Höchst eingemeindet, errang es einiges Aufsehen, daß die Internationalisierte Rheinlandkommission in letzter Stunde gegen das Inkrafttreten dieses Gesetzes ein Veto einlegte. Von den beteiligten Bürgergruppen ist mit Recht darauf hingewiesen worden, daß es sich hier nicht um einen Vorgang handeln könne, der die „Sicherheit und Bedürfnisse der alliierten Streitkräfte beeinträchtigt“, das also kein logischer Grund vorliege, der etwa an Hand der Rheinland-Ordnungen einen solchen Einspruch gegen ein im allgemeinen Interesse der in Frage kommenden Gemeinden liegendes Kommunales Rationalisierungsverfahren rechtfertigen könnte.

Der Rechtslage nach ist allerdings die Rheinlandkommission zu ihrem Vorgehen befugt. Nach den Artikeln des Rheinlandabkommens ist die Kommission in der Lage, jedes einzelne Gezet auf seine Vereinbarkeit mit der oben erwähnten Sicherheit und den Bedürfnissen der alliierten Streitkräfte nachzuwirken, und sie hat einen Anspruch darauf, daß ihr solche Geetze vor der Inkraftsetzung im besten Gebiete oder in Fällen höherer Gewalt spätestens 48 Stunden nachher eben zu diesem Zweck bekanntgegeben werden. Die Milderung bzw. Aufhebung einer Reihe von Ordnungen nach Abschluß des Locarno-Paktes gestattet allerdings die Inkraftsetzung deutscher Geetze des Reichs oder der Länder auch im besetzten Gebiet ohne weiteres, doch hat sich auch hierbei die Rheinlandkommission ein Vetorecht vorbehalten. Im vorliegenden Falle bestehen sich die Einwendungen der Rheinlandkommission einmal darauf, daß bei Eingemeindung der besetzten Stadt Höchst in die unbesetzte Stadt Frankfurt a. M. keine höchste Kommunalbehörde mehr an Ort und Stelle der Besatzung verbleiben würde, mit der diese verhandeln könnte, und daß zweitens dann der künftige Stadtrat Höchst in den Bereich der Schupo fallen würde, die im besetzten Gebiet nicht erwünscht ist. In einem früheren Falle, bei der Eingemeindung Radebeims, das innerhalb der 50-Kilometer-Zone des Brückenkopfes Mainz liegt, also an sich ebenfalls besetztes Gebiet war, ist die Besatzungsbehörde durch Freigabe dieses Gemeinbezuges entgegengekommen. In dem Eingemeindungsgezet ist aber auch auf die vorerwähnten Einwendungen bereits Bedacht genommen, insofern es eine besondere Verwaltungsstelle unter dem bisherigen Bürgermeister mit ziemlich Selbstständigkeit der Befugnisse in Höchst beläßt und dieser Stelle auch die selbständige Führung der Polizeibefugnisse überträgt. Die Rheinlandkommission hatte bereits etwa einen Monat vor der Annahme des Gesetzes, als dieses dem Landtag vorlag, ihr Interesse angemeldet, und es sind ihr damals mündliche Verhandlungen zur Behebung dieser formal sicherlich rechtmäßigen, sachlich aber kaum mehr belangreichen Einwendungen angeboten worden. Sie forderte jedoch schriftliche Behandlung, durch die eine Regelung so verzögert worden ist, daß das Veto, das am Tage vor dem Inkrafttreten des in der letzten Parlamentssession angenommenen Gesetzes einfiel, in den beteiligten Gemeinden einermachen befreitete.

Man darf vielleicht erwarten, daß eine weitere Prüfung der Sachlage zur Beilegung der Bedenken führen wird, die mehr formaler als sachlicher Natur sind, wenn ihnen auch gerade diese formale Berechtigung nach den geltenden Bestimmungen nicht abgesprochen werden kann. Aber auch wenn die Angelegenheit damit eine befriedigende Erledigung nachträglich finden sollte, ist sie bezeichnend für die Sinnwidrigkeit eines Regimes, das sich weder mit der heutigen internationalen politischen Lage, noch mit den Aufgaben einer geordneten Staatsverwaltung verträglich, die den Entwicklungsbedürfnissen von Stadt und Land Rechnung zu tragen hat. Die Eingemeindung der industriellen westlichen Vororte in die Stadt Frankfurt, wo die in Frage kommenden Industriebetriebe ihren Verwaltungssitz haben, erfolgt ja nicht zum Zwecke einer Beeinträchtigung oder gar „Gefährdung“ der Besatzung, sondern aus zwingenden wirtschaftlichen Motiven. Und diese sollten formal-juristischen Einwendungen gegenüber auch dann, und gerade dann, überwiegen, wenn mit ihrer Berücksichtigung ein beschleunigtes Entgegenkommen der Besatzungsbehörden verbunden sein müßte.

Die oberheffischen Bauern drohen mit dem Käuferstreik.

Gießen, 10. April. Unter der Leitung des Landtagsabgeordneten Dr. v. Helmolt fand heute nachmittags in der Volkshalle in Gießen eine große Kundgebung der oberheffischen Bauernschaften statt, die aus allen Teilen Oberheffens und von Abordnungen aus Rheinhessen, Starkenburg, Kurhessen und Nassau außerordentlich stark besucht war. Schätzungsweise nahmen gegen 3000 Bauern an der Kundgebung teil. Der Präsident des Reichslandbundes, Abg. Sepp, sprach in etwa 1½stündiger Rede über die Notlage der deutschen Landwirtschaft und über die programmatischen Forderungen der neugegründeten Christlichnationalen Bauernpartei, die in bewußter Ablehnung von allem Parteiwesen auf der Grundlage des herkömmlichen Zusammenschlusses der Landwirtschaft die heute untragbaren Verhältnisse in steuerlicher, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht zum Bessern zu wenden suchen werde. Der Redner will mit der neuen Bauernpartei keine Kampfstellung gegen die Rechtsparteien einnehmen, aber er fordert eine selbständige fraktionelle Vertretung der deutschen Bauernschaft im Reichstag und eine unter diesem Gesichtswinkel orientierte Neuordnung der Regierungen und der Verwaltungen. In das mit starkem Beifall aufgenommene Referat schloß sich eine umfangreiche Aussprache an, in der von führenden Männern der heffischen Landwirtschaft und von Vertretern von Ortsbauernschaften der Not des Bauernstandes eindrucksvoll klargelegt und dabei auch der Gedanke eines Käuferstreiks und eines Käuferstreiks immer wieder hervorgehoben wurde. Zum Schluß wurde von der Versammlungsleitung mitgeteilt, daß die Leitung des heffischen Landbundes demnächst Vorbereitungen zu einem Käuferstreik der Landwirtschaft in die Wege leiten werde, um auf diese Weise eine stärkere Berücksichtigung der notleidenden Landwirtschaft durch Regierung und Parlament herbeizuführen. Ferner wurde eine Entschließung angenommen, in der die Forderung des Reichslandbundes zu energischen Maßnahmen in gleicher Richtung aufgefördert wird.

Gefangenenbefreiung in Moabit.

Berlin, 11. April. (Eig. Drahtbericht.) Im Kriminalgericht zu Moabit fand heute morgen um 10 Uhr eine turbulente Szene statt. Aus dem Vorsimmer des Reichsgerichtsrats Dr. Vogt wurde von einer schwer bewaffneten Bande der wegen Landesverrats in Haft stehende Schriftsteller Otto Braun befreit. Trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung konnte Braun nicht wieder festgenommen werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Eine Spur der Flüchtlinge konnte noch nicht gefunden werden.

Verhandlungen über das beschlagnahmte deutsche Schiffseigentum.

Washington, 10. April. Das Oberste Gericht teilte mit, daß am 23. April über zehn Fälle der Beschlagnahme deutschen Schiffseigentums Verhandlungen stattfinden sollen. Es soll die Frage entschieden werden, ob die Eigentümer auf Grund der Bestimmungen betreffend die Verwaltung des ehemals feindlichen Staatsbürgern gehörenden Eigentums berechtigt sind, eine Entschädigung zu fordern. Der Streitgegenstand beträgt mehrere Millionen Dollar.

Blutige Wahlen in Chicago.

Chicago, 11. April. (Kabeldienst.) Die Primärwahlen endeten mit einer Niederlage der Thompson-Partei. Ein bekannter Rechtsanwalt, ein politischer Gegner Thompsons, wurde von sechs Männern in einem Auto verfolgt und von ihnen erschossen. Einschließlich der Polizei waren 25.000 Personen mit der Überwachung der Wahlen beschäftigt.

Costes und De Briz in Kasutia.

Kasutia, 10. April. Die französischen Minister Costes und De Briz sind auf ihrem Wege um die Welt von Hanai kommend hier gelandet.

Eine internationale Konferenz der Emissionsbanken in Paris.

Paris, 10. April. Der „Temps“ weist darauf hin, daß am Mittwoch in Paris unter den Auspizien des Völkerbundes eine Konferenz technischer Delegierter der verschiedenen Emissionsbanken beginnen werde. An dieser Konferenz, die die erste ihrer Art sein wird, werden außer der Reichsbank 22 Emissionsinstitute der meisten europäischen Länder teilnehmen, auch das Federal Reserve Board in Washington und die Federal Reserve Bank in New York, obwohl die Vereinigten Staaten nicht Mitglied des Völkerbundes sind. Die Moskauer Emissionsbank hat die Einladung abgelehnt. Die Konferenz, die auf Anregung der Finanzabteilung des Völkerbundes stattfindet, trägt keinen politischen Charakter. Es handelt sich um wesentlichen um eine technische Konferenz, die ihr Programm, dessen Erledigung etwa eine Woche in Anspruch nehmen dürfte, selbst feststellen wird. Unter den Punkten, die zu erledigen sind, ist zu nennen die Schaffung eines internationalen Nachfragedienstes, Beobachtung der Währungsphänomene, Aufstellung von Statistiken, Studien über Währungen, Kurse und Zinssätze auf den verschiedenen Geldmärkten.

Englisches Fliegerbombardement.

Basel, 10. April. (Eig. Drahtbericht.) Bei den Kämpfen der englischen Flugstreitkräfte gegen die aufständischen Stämme an der Grenze des Irak ist es durch ein Mißverständnis zu einem Bombenangriff auf gänzlich unbeteiligte Beduinen gekommen, der schwere Opfer an unschuldigen Menschenleben gekostet hat. Englische Flieger haben die im Gebiet von Komei gelegene Dose Dschaffa bombardiert, weil dort das Hauptquartier Isifal der Dermalis vermutet wurde. Das Bombardement hat neben großem Sachschaden den Tod von ungefähr 800 Bewohnern der Dose zur Folge gehabt.

Jon Saud hat gegen die Fliegerangriffe auf Nichtkämpfer bei dem englischen Vertreter Protest erhoben und Schadenersatz gefordert.

Heftige Kämpfe in China.

Paris, 10. April. Nach einer Meldung der Agentur Indo Pacific aus Peking sind an den drei Fronten heftige Kämpfe im Gange. In der Gegend von Schanghi seien die Nordtruppen im Vorteil. Sie hätten die Kohlenbergwerke von Tsing-Tsing, die die Eisenbahnstrecke von Kintan belieferten, erobert und stießen in Richtung der Großen Mauer vor.

Wiesbadener Nachrichten.

Weitere Ergebnisse der Reichswohnungszählung.

Die Gebäude nach der Zahl der Wohnungen in den preussischen Großstädten.

Die Bearbeitung des Zählmaterials für die Reichswohnungszählung vom 18. Mai 1927 ist so weit fortgeschritten, daß die Ergebnisse über die Zählung der Gebäude für die 30 Großstädte in Preußen mitgeteilt werden können. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einer Übersicht der statistischen Korrespondenz entnimmt, wurden in den 30 Großstädten insgesamt 555 846 Wohngebäude gezählt, von denen 72 428, d. i. 13 Prozent, nach dem 1. Juli 1918 errichtet Neubauten waren. In diesen Wohngebäuden wurden 3 018 059 Wohnungen festgestellt, von denen inbessenen nur 297 392 = 9,9 Prozent in Neubauten lagen — ein Hinweis darauf, daß die Neubautätigkeit vorwiegend kleinere Bauten erzielte. In „sonstigen Gebäuden“, das sind solche, die in erster Linie gewerblichen oder ähnlichen Zwecken dienen, aber eine oder mehrere selbständige Wohnungen enthalten, wurden 31 949 gezählt, unter denen sich 9215 = 28,8 Prozent Neubauten befanden. Diese Gebäude enthielten 52 410 Wohnungen, von denen 13 875 = 26,5 Prozent Neubauten waren. Auf ein Gebäude entfielen also durchschnittlich nur 1,6 Wohnungen. Von den hierbei mitgezählten 15 267 „Baracken und Wohnlauben“ mit 21 731 Wohnungen war je die reichliche Hälfte nach dem 1. 7. 1918 entstanden. In einigen Städten waren sogar 1/4 jener heftigsten Unterkünfte im wesentlichen Ergebnisse der Nachkriegszeit. Die 11 585 Neubauten in Baracken und Wohnlauben machen für die 30 Städte zusammen immerhin 5,24 Prozent, für Berlin sogar fast 10 Prozent aller Neubauten aus. Ob es sich hierbei immer um Dauerwohnungen handelt, ist zweifelhaft.

Pariser Modenbrief.

Die nicht endenwollenden Modenvorführungen der maßgebenden Salons der haute couture sind von großer Anziehungskraft. Sie interessieren im Augenblick mehr als Theaterpremieren, ein Beweis, wie sehr sich die Frauen mit der Frage des Aussehens beschäftigen, wenn es gilt, sich neu einzufinden, wenn sich auch die Natur in neuem Gewande präsentiert. Die Damen haben es wahrlich nicht mehr schwer, ihre Entschlüsse zu fassen, denn für jeden Geschmack und jede Gelegenheit ist reichlich gesorgt. Für den Nachmittag werden gerade Jacken in oparter Ausführung in den Vordergrund gestellt. Schwarz und Marineblau dominieren. Begehrte Zustimmung findet die blau-weiße Kombination: einfarbiger blauer Faltenrock, weißer Jumper mit beiseidenen marinenblauen Stidereien, dazu eine gerade, feine, lila Jacke, mit weißen Punkten bestickt. Die Originalität des Entwurfs erstreckt ebenso wie die flotte Linie. Ein Kostüm aus schwarzem peau de soie verrät einen neuen großzügigen Gedanken. Zu dem einfachen Rock gehört eine schwebende Seidenbluse, von Gold durchzogen, nicht allzu reich, so daß es peinlich in die Erscheinung tritt. Die Biesenstepperei der Jacke, ein ruhiges Karomuster illustrierend, ist unaufdringlich, das Ganze bringt einen neuen Einsatz der Selbstverständlichkeit mit Freuden begrüßt wird. Eine kleine Spitzenbluse stellt die Verbindung mit der Bluse her. Es scheint, als ob man sich in den nächsten Monaten mehr für dunkle Töne interessieren wird, denn viele reizvolle Modelle der überaus eleganten Modenschauen sind schwarz oder marineblau gehalten. Man sieht ausgezeichnete Entwürfe für jede Gelegenheit in diesen bevorzugten Farben, in vornehmer Präsentation mühelosste Schneiderkunst verrätend. Einmalig oder gemutet ist eines ihrer Schlagworte, die die Mode in diesem Frühjahr beunruhigt. Beides steht mit Gleichberechtigung zur Diskussion. Da ist ein Nachmittagskleid aus marinenblauen Seidenripps in gerader, schlanker Form mit vorbildlicher Biesenarbeit unter Hinzunahme von ein wenig Weiß, so dem die zum Schmutz verwandten Glanzstoffe stimmen. Weiß und Blau wiederholt sich auch an dem umgelegten Schal, eine ebenso reizvolle wie kleidame Ergänzung der Kleider. Überaus großzügig ist ein marineschwarzes Crêpe-de-Chine-Kleid mit stierlichem weitem Punkt-

Im Durchschnitt der 30 Großstädte enthält ein Wohngebäude 5,43 Wohnungen. Bei den einzelnen Gemeinden ist dieser Satz sehr verschieden hoch. In Breslau kommen 10,3 Wohnungen auf ein Wohngebäude, es folgen Berlin mit 8,69, Stettin mit 7,62 und Königsberg i. Pr. mit 7,40 Wohnungen. Wesentlich niedrigere Ziffern weisen die westlichen Städte auf, in denen von jeher das Kleinhaus überwog. Die kleinsten Wohnungszahlen zeigen München-Gladbach mit 2,18, Mülheim a. d. Ruhr mit 2,41, Münster i. W. mit 2,70 und Oberhausen mit 2,99 Wohnungen auf ein Wohngebäude.

Die Bautätigkeit der Nachkriegszeit bevorzugte das Kleinhaus. Infolgedessen entfielen im Durchschnitt der 30 Städte auf ein Neubaugewerbe nur 2,86 Wohnungen. Die westlichen Gemeinden weisen im allgemeinen wieder etwas geringere Ziffern auf als die übrigen. In Berlin entfielen auf ein Neubaugewerbe 3,20 Wohnungen, in Hindenburg O.-S. 4,44, in Breslau 4,40, in Königsberg 4,02, in Stettin 3,43. Weniger als 2 Wohnungen entfielen auf ein Neubaugewerbe in Kiel (1,98), Krefeld (1,98), Mülheim (1,81), Hamborn (1,91) und Münster (1,82). Im Durchschnitt der 30 Städte waren von 100 Wohngebäuden überhaupt 56 Kleinhäuser, dagegen waren von 100 Neubauten 80 Kleinhäuser. 90 und mehr Kleinhäuser unter 100 Neubauten wurden in Bochum, Krefeld, Mülheim, Hamborn und Münster festgestellt. Die Unterschiede des Anteils der Kleinhäuser an der Zahl der Wohngebäude überhaupt und an den nach 1918 errichteten Wohngebäuden insbesondere sind bei den Städten, die erst in jüngster Zeit den Kleinhäusbau bevorzugten, besonders groß, so in Berlin (34—70), Breslau (28—69), Magdeburg (48—72), Königsberg (35—66) und Stettin (38—75).

Im Durchschnitt der 30 Großstädte zeigt sich folgendes: Von 100 Wohnungen überhaupt waren 7,30 Neubauten, von 100 Kleinhäusern dagegen 13,37 und von 100 Wohnungen in Wohngebäuden mit nur einer Wohnung 31,37. Der Anteil der Neubauten ist also bei den Wohnungen in Kleinhäusern größer als bei den Wohnungen insgesamt, um bei den Wohnungen in Einfamilienhäusern noch weiter zu steigen. Der hohe Neubauteil bei den letzteren tritt besonders hervor: Im Durchschnitt der 30 Großstädte waren von allen Wohnungen in Einfamilienhäusern fast 1/4 Neubauten. Das Durchschnittsbild kehrt bei fast allen Großstädten mit mehr oder weniger großer Genauigkeit wieder, wobei zu bemerken ist, daß der Anteil der Neubauten an den Wohnungen in Einfamilienhäusern besonders groß in den Städten ist, die vor 1918 verhältnismäßig wenig solcher Häuser hatten; er betrug in Berlin 51,74 Prozent, Breslau 49,52 Prozent, Königsberg 45,00 Prozent und Stettin 55,27 Prozent. Der Neubauteil sinkt bei den Wohnungen in Gebäuden mit 2 Wohnungen auf 14,95 Prozent, mit 3 Wohnungen auf 7,64 Prozent, mit 4 Wohnungen auf 6,74 Prozent. Er beträgt bei den Gebäuden mit 5—10 Wohnungen 6,90 Prozent, um bei denen mit 11—20 Wohnungen auf 2,88 Prozent, bei denen mit 21 und mehr Wohnungen auf 2,62 Prozent zu sinken.

Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet am Freitag, den 18. April, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Entwurf zu einer Ortsplanung, betr. die Festlegung der Zahl der zur Stadtverordneten-Versammlung gehörigen Mitglieder; Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung am 20. Mai 1928; a) Bildung eines Wahlschulusses, b) Zusammenlegung der Wahlbezirke; Grundstücksangelegenheiten; Festlegung des ausgebauten Teils der Parkstraße mit Kleinfahrer; Teermarktabende für die Hauptstraßen und Grenzstraßen; Teermarktabende für die hintere Parkstraße, sowie die untere Fichtestraße; Verbreiterung der östlichen Rheinstraße zwischen Frankfurter und Mainzer Straße; Abänderungsvorschläge zum Personalausweisplan 1927 und neue Befolgungsvorschläge.

Wiesbadener Viehhofmarktbericht. Amtliche Notierung vom 10. April. Auftrieb: a) Täglich auf dem Markt zum Verkauf: 15 Ochsen, 9 Bullen, 84 Kühe oder Färken, 198 Kälber, 284 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 6 Ochsen, 1 Bulle, 12 Kühe oder Färken, 15 Kälber, 11 Schafe, 268 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Bei Großvieh und Schweinen etwas Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark) notiert: Ochsen: a) 1. 62—64, b) 1. 58—60, c) 54—58 Pf. Bullen: a) 54—56, b) 50—52, c) 48—50 Pf. Kühe: a) 48—50, b) 42—45, c) 38—40, d) 25—35 Pf. Färken (Kälbinnen): a) 62—64, b) 58—60, c) 52—56 Pf. Kälber: c) 1. 76—78, 2. 68—72, d) 52—62 Pf. Schweine: b) 54 bis 56, c) 55—57, d) 52—54, e) 50—51 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 58 Rm. 22 Stück, 57 Rm. 15 Stück, 56 Rm. 29 Stück, 55 Rm. 58 Stück,

54 Rm. 48 Stück, 53 Rm. 6 Stück, 52 Rm. 16 Stück, 51 Rm. 7 Stück, 50 Rm. 18 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nuchtern gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab, Stall, für Frucht-, Markt- und Verkaufslosten, Umlaufsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Steuermahnung. Wie der Magistrat im Anzeigenteil bekanntgibt, ist die rückständige Raatlische Steuer vom Grundvermögen, die Hauszinssteuer, der städtische Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, sowie die Kosten für Sandfangreinigung für den Monat März 1928, das Schulgeld für die städtischen Mittel-, höheren, Frauen-, Handels-, Handwerker- und Kunstgewerbeschulen, die Gewerbesteuer nach dem Kapital für die Monate April/März 1927/28 sind, sofern sie nicht gekundet sind, nebst den bereits entstandenen Verzugszinsen nunmehr bis zum 14. d. M. zu entrichten. Vom 16. d. M. an werden die Rückstände infolge der Zwangsvollstreckung eingelesen.

Der Saatensand in Preußen im April 1928. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einer aus 3215 Berichten der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner zusammengestellten Übersicht der statistischen Korrespondenz entnimmt, ist die Hoffnung, daß wir im Frühjahr mit einem mitterlen, zum Teil besseren Saatensand zu rechnen haben würden, nicht in Erfüllung gegangen. Mit Ausnahme von 3,3 (2,9) liegen alle Staatssorten unter 3; Weizen wird mit 3,3, Roggen mit 3,4, Gerste mit 3,3, Gemenge mit 3,5, Raps und Klee mit je 3,4, Luzerne mit 3,2, sowie Rieselweizen und andere Weizen mit 3,3 und 3,4 beurteilt. Wenn man wiederum von dem Spels absteht, so wurde der Saatensand zu Anfang April seit 1925 nicht so ungünstig wie diesmal bewertet; auch 1913 war er, abgesehen von Spels, durchgängig besser. Wenn auch infolge des Nachwinters und der langsamen Entwicklung der Saaten der durch den Frost, die mangelnde Schneedecke, den scharfen Ostwind und durch die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht im Frühjahr hervorgerufene Schaden noch nicht zu übersehen ist, vor allem auch noch nicht gesagt werden kann, wie weit ihn eine günstige Bitterung zu mildern vermag, so ist doch jedenfalls schon jetzt mit einer größeren Auswinterung zu rechnen. Das hiervon vor allem betroffene Gebiet sieht sich vom Osten über Berlin hinaus hin. Im Westen dürfte die Auswinterung geringer und nur stellenweise stärker sein. Obgleich die Mäuse durch die Kälte erheblich dezimiert wurden, so kommen doch Klagen über sie aus allen Teilen des Landes. Die anderen Schädigungen der Saaten durch Maulwürfe, Schnecken, Kaninchen, Krähen, Dampfer und Wild treten hinter denen durch die Mäuse zurück und sind im allgemeinen nur geringfügig gewesen. Vereinzelt wurde über Kleezecken, Erdläuse und Fusarium geklagt. Während die Saaten, Futtermittel und Weizen, soweit es bis jetzt erkennbar ist, im allgemeinen nicht auf überwinteren, haben die Karzotoffeln in den Rieten sowohl wie in den Kellern nahezu durchgängig den Winter gut überstanden, besser zum Teil, als erwartet wurde. Frostschäden und Fäulnisverluste hielten sich meist in geringen Grenzen. Die Bestellungsarbeiten können im Osten nur zögernd beginnen, da der Boden noch gefroren ist. Allgemein ist schon das Abkühlen des Bodens. Auch im mittleren Preußen und im Westen ist die Bestellung noch zurück, doch schon weiter vorgeschritten als im Osten; für einzelne Fruchtarten ist die Bestellung im Westen teilweise schon fertig. In allen Teilen des Landes gleich sind die Klagen über Kapitalnot und Arbeitermangel. Den Mangel an Arbeitern begründet man mit einer Abwanderung nach dem Westen und in die Industriegebiete.

Neue Münzen werden jetzt nur noch zu 5 Rm., 50 und 1 Pf. hergestellt. Im März prägierten sämtliche Münzstätten etwas über 3,8 Millionen Silberstücke zu 5 Rm., so daß davon jetzt 24 1/2 Millionen vorhanden sind. Nickelmünzen zu 50 Pf. gab es fast 10 Millionen neue, im ganzen etwas über 53 Millionen. Die Münzstätten in Berlin, München, Stuttgart und Karlsruhe haben insgesamt noch nahezu eine halbe Million Pfennigstücke geprägt, von denen so über 313 Millionen zur Verfügung stehen.

Für die Vorträge auf Glückwunschkreisen des Reichspräsidenten zu Arbeits- und Ehebildern, sowie die Übernahme von Ehrenpotenzen durch ihn sind ausführliche Richtlinien aufgestellt worden. Die Jubilare im öffentlichen wie im Privatdienst müssen mindestens 50 Jahre in ununterbrochener Folge bei ein- und derselben Arbeitsstelle zurückgelegt haben, Reichsangehörige sein usw. Militär- oder Kriegsdienst gilt nicht als Unterbrechung. Zum Glückwunschkreis zur goldenen, diamantenen und eisernen Hochzeit kommt bei wirtschaftlicher Notlage eine Ehrengabe von 20 Rm., zur diamantenen und eisernen eine von 25 Rm. Eine Ehrenpatenschaft übernimmt der Reichspräsident in der Regel, wenn mindestens sieben lebende Kinder vorhanden sind. Dazu kommt u. a. eine Ehrengabe von 20 Rm. im Rahmen der verfügbaren Mittel.

von Hugo von Hofmannsthal, am 6. Juni eingeleitet werden wird. Das weitere Programm der Festspielwochen steht außer Straußschen Opern u. a. noch „Freischütz“, „Macbeth“, „Der fliegende Holländer“, „Cosi fan tutte“, „Don Giovanni“, „Entführung aus dem Serail“, „Meisterfinger“, „Tannhäuser“ vor. — Ein Brief Napoleons an Barras wurde bei einer Versteigerung im Pariser Verkaufamt um über 20 000 Franken verkauft. Ein Brief Goethes an Madame de Staël erzielte 6800 Franken. — Käthe Dorsch wird Ende Mai in Paris ein sechstägiges Gastspiel geben. Sie wird mit einem eigenen Ensemble im Theater „Gymnase“ in „Diebelei“ aufzehen.

Bildende Kunst und Musik. „Karadni Politika“ in Prag teilt mit, daß das Unterrichtsministerium die Bewilligung zur Ausfuhr des Bärenbildes „Kosentransit“ nicht erteilen wird. Mit Rücksicht auf die schwierige finanzielle Lage des Strahower Klosters werde der Staat selbst das Bild kaufen, damit es der tschechischen Nation erhalten bleibe. Im „Prager Tageblatt“ teilt ein Kunsthistoriker mit, daß das Bild „Kosentransit“ wegen seines (schlech) erhaltenen Zustandes im 18. Jahrhundert auf 1 Gulden geschätzt worden ist. — Bei der Versteigerung der Kunstsammlung des verstorbenen Charles V. Seiff in New York wurden für Werke der französischen Meister des 19. Jahrhunderts sehr hohe Preise gezahlt. Ein Bild von Corot „Badende Komphen“ 26 000 Dollar; für andere Bilder desselben Meisters wurden zwischen 5000 und 21 000 Dollar gezahlt. Auch die Preise für Théodore Rousseau, Delacroix, Daubigny, Juvis de Chavaumes waren sehr bedeutend und lagen um das Fünftfache höher als die Summen, die der Sammler in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts dafür gezahlt hatte. — Die Wiener Künstlerverbände treffen für das nächste Jahr Vorbereitungen zu einer großen internationalen Ausstellung bildender Kunst der Gegenwart im Zusammenhang mit einem gleichfalls internationalen Künstlerkongress. — Zu den von der Stadt Nürnberg anlässlich des 400. Todestages Dürers geplanten großen Festlichkeiten, an denen 100 geladene deutsche Künstler als Ehrengäste der Stadt teilnehmen werden, hat von Wiesbadener Künstlern Professor Hans Christensen eine Einladung erhalten, der er Folge leisten wird.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Dresdener Staatsoper wird vom 6. Juni bis 1. Juli d. J. eine Festspielreihe veranstalten, die mit der Aufführung der neuesten Oper von Richard Strauß „Die ägyptische Helena“, Text

— **Postautoverbindung mit Kirberg.** Das Postauto nach Kirberg, das wochentags einmal (12.18 Uhr) und Sonntags zweimal (9.33 und 19.48 Uhr) verkehrt, hält in Wiesbaden außer am Hauptpostamt noch am „Berliner Hof“ (nicht am Kurhaus) in der Taunusstraße. Die Abfahrtszeiten gelten ab „Berliner Hof“.

— **Eine neue Verbindung zwischen dem Rhein, West- und Süddeutschland mit Borsberg und Tirol** wird am 15. Mai hergestellt, aus Frankfurt 9.30, Wiesbaden 8.55, Ludwigshafen 10.31, Heidelberg 11.21, Stuttgart am 13.10, Ulm 15.07, Friedrichshafen 16.45, Lindau 17.20, Innsbruck 22.15. Aus Köln ist Anschluss 6.50, Saarbrücken 8.25, Landau 11.14, Ulm am 15.15, in Friedrichshafen aus Basel 13.24, Schaffhausen 15.04, Triberg 13.19, Singen 15.32, Friedrichshafen am 16.48. Umgekehrt fährt man von Innsbruck 7.35, Lindau 12.30, Friedrichshafen 1.02, Ulm 14.57, Stuttgart 16.45, an Heidelberg 18.42, Frankfurt 20.33. In Friedrichshafen ist Anschluss nach Basel am 16.25, in Stuttgart ab 16.36 nach Landau, an 18.52, Saarbrücken 21.18, Köln 23.23.

— **Der Sommerflugplan** vom 23. sieht 106 Linien vor, die die deutsche Post benutzt. Die Deutsche Luftfahrt betreibt davon mit der Norddeutschen Luftverkehrs-Gesellschaft in Bremen 2, mit ausländischen Gesellschaften 11, während von dem Norddeutschen Verkehrsflug in Fürth 6, von der Deutsch-Russischen Luftverkehrs-Gesellschaft 2, von ausländischen 7 Linien besetzt werden. Alle übrigen betreibt die Luftfahrt allein. In das Netz einbezogen sind 83 deutsche Orte. Die Flugpläne ändern sich auf fast allen Linien am 3. September, manche schon am 1. oder noch früher. Sonntags ruht in der Regel der Flugdienst.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** ist auch in der Woche vom 11. bis zum 17. März gegen die Vorwoche zum viertenmal von 11,9 auf 12,2 auf 1000 Ortsansässige im Jahr gestiegen, in ganz Berlin auf 13,5, Mi-Berlin 14,0, Neu-Berlin 13,4, Düsseldorf 12,9, Dortmund 10,3, Duisburg 11,9, Kiel 15,2, Hamburg 12,6, München-Gladbach 13,4, Münster i. W. 14,3, Oberhausen 12,9, Bremen 13,2, Königsberg i. P. 13,7, Stettin 12,2, Altona 15,8, Lübeck 13,5, Breslau 13,3, Hindenburg 12,3, Gleiwitz 13,3, Magdeburg 14,5, Halle 13,8, Kassel 13,8, Braunschweig 16,6, Erfurt 13,9, Gießen i. W. 11,9, Wiesbaden 17,2, Ludwigshafen 13,0, Rültenberg 11,3, Stuttgart 9,2, Augsburg 14,2, Saarbrücken 10,8. Sie blieb gleich in Elberfeld mit 10,9, Buer 9,1, Mainz 20,8. Sie fiel in Köln auf 12,1, Essen 10,3, Bochum 11,7, Gelsenkirchen 9,2, Barmen 9,1, Aachen 10,9, Mülheim a. d. R. 9,3, Hamburg 10,0, Kiel 10,2, Hannover 10,5, Harburg-Wilhelmsburg 9,8, Leipzig 12,8, Dresden 10,1, Chemnitz 11,0, Frankfurt a. M. 6,4, Mannheim 8,5, Karlsruhe 9,1, München 11,2.

— **Internationales Tanzturnier in Wiesbaden.** Das Tanzturnier, das die Städtische Kurverwaltung alljährlich im April veranstaltet, hat sich bereits einen großen Ruf erworben. Es hat ganz internationalen Charakter, der in diesem Jahre sich noch mehr in den Vordergrund schieben wird, da die erstklassige Durchführung des Turniers in den Klubs des In- und Auslandes Beachtung gefunden hat, so daß man diesmal mit einem hochinteressanten Tanzsport, dargeboten durch Meisterpaare, rechnen kann. In Zugkraft gewinnt die Veranstaltung durch die Verpflichtung der Bernard-Etlo-Kapelle als Turnier-Orchester. Es wäre besonders zu begrüßen, wenn sich auch einige Wiesbadener Paare beteiligen würden.

— **Silberne Hochzeit** feiern am 12. April die Eheleute Schreinermeister Johann Bauer und Frau Rina, geb. Brien, Jahnstraße 10, sowie die Eheleute Karl Dörner und Frau Christiane, geb. Klein, Mainzer Landstraße (Vasengarten). Herr Dörner konnte am 1. April auf eine 25-jährige Tätigkeit als Schlosser am Städtischen Schlachthof zurückblicken. — Der Theatermeister Herr Friedrich Groß und Frau Toni, geb. Geisler, feiern am 18. April ihre Silberhochzeit.

— **Kriegsgräberfürsorge.** Die Aprilnummer der „Kriegsgräberfürsorge“, der Bundeszeitchrift des Volksbundes, bringt a. a. die Begrüßungsansprache des Präsidenten des Volksbundes, Walter Stiens, und die Gedenkrede des Prälaten Monsignore Dr. Kreutz (Freiburg), des Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes, in der Feier des Volksbundes im Reichstag im Wortlaut. Außer verschiedenen Reiseberichten ist ferner eine ausführliche Schilderung des Kriegsfriedhofes Massena im Departement Aisne, der von dem Bezirksverband Ruhrgebiet als Patenfriedhof übernommen und stimmungsvoll umgestaltet wird, enthalten. Das Modell des Kassauer Patenfriedhofes Rone St. Giles, welches zurzeit von unserer Ortsgruppe in der Schalterhalle der Kassauischen Landesbank ausgestellt ist, zieht zahlreiche Besucher an und findet allgemein Billigung. Sicherlich ist auch der finanzielle Erfolg der Ortsgruppe nicht ohne Bedeutung für die Umgestaltung des Friedhofes. Die Ausstellung dauert nur noch wenige Tage.

— **Autobrand.** Am zweiten Osterfeiertag ist auf der Schlagenbader Straße neben Schloß Hohenbühl ein Verkehrsauto durch Feuer zerstört worden. Die an sich schon schmale Straße ist dort durch weit ausgebreitete Steinhaufen erheblich eingeeignet, und der einem anderen Fahrzeug ausweichende Autobus mußte nun mit den rechten Rädern auf einen dieser Steinhaufen etwas aufsetzen. Bei dieser Gelegenheit muß irgend eine Beschädigung eingetreten sein, die durch Zusammenstoßen verschiedener unpastigierter Umstände zu einer Entzündung führte, die sich durch Qualmen hinten an der Führerwand alsbald bemerkbar machte. Trotzdem der Fahrer sofort mit dem mitgeführten Handfeuerlöscher und durch Aufwerfen von Sand Versuche zur Dämpfung des Feuers an der allerdings unzugänglichen Stelle machte, ergriff der Brand schnell den unmittelbaren neben dem Brandherd, unter dem Führer, befindlichen Benzintank. Die Fahrgäste hatten reichlich Zeit, auszuweichen, der Wagen selbst brannte aber bis auf das Untergestell ab.

— **Schulnachrichten.** Anstellungen: Einstweilige: Margarete Klee, kath. Lehrerin, Bad Ems, 1. 3. 1928. Endgültige: Wilhelm Kirchner, ev. Lehrer, Schwanheim, 1. 4. 1928. — **Vertreibungen:** Wilhelm Theis, ev. Lehrer, von Niederwallmenach nach Strick-Trinitatis, 16. 4. 1928; Johann Heinrich Weiland, kath. Lehrer, von Siershahn nach Jüßingen, 1. 4. 1928. — **Ausgeschieden** aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Anna Wente, ev. Lehrerin, Köppern, 1. 4. 1928; Rudolf Meißner, ev. Lehrer, Reesbach, 1. 4. 1928; Clara Wenland, geb. Zeising, Mittelschullehrerin, Frankfurt a. M., sämtlich entlassen auf Antrag. — **Pensionierungen:** Karl Reber, ev. Lehrer, Niedershausen, 1. 7. 1928; Emil Kuhl, kath. Lehrer, Höchst a. M., 1. 7. 1928; Gustav Klefowetter, ev. Mittelschullehrer, Frankfurt a. M., 1. 2. 1928. — **Im Schuldienst gestorben:** Paul Börner, ev. Lehrer, Allendorf, 6. 3. 1928; Hermann Bender, ev. Hauptlehrer, Schumbach, 10. 3. 1928.

— **Provinziallandtag.** Der 18. Provinziallandtag tritt am 17. April in Kassel zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der neuen Besoldungsvorschriften für die Beamten der Provinzialverwaltung, der Verwaltungsbericht der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen für 1926/27, der Jahresbericht der Haftpflichtversicherungsanstalt der Hessen-Nassauischen Berufsvereinigungen für die Jahre 1924 bis 1926, ein Antrag des

Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Dr. Schroeder auf Versetzung in den Ruhestand, Wahl des Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau, Prüfung der Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben der Provinzialverwaltung für das Jahr 1926.

— **Die hiesige Ortsgruppe der Volksrecht-Partei** hält am Donnerstag, den 12. April, abends 8 Uhr, in der Aula des Logenums 2 am Boesepark eine öffentliche Versammlung ab, in welcher der hiesige Landtagsabgeordnete der Volksrecht-Partei Professor Art über das Thema: „Die Stellung der Parteien zu den Forderungen der Sozietät und Rentner“ sprechen wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der am Freitag stattfindenden Aufführung von Schillers „Tugendrau von Orleans“ gastiert Herr Edwin Franz Jilich vom Stadttheater in Dortmund als „König Karl“ auf Anstellung.

* **Kurhaus.** Der Gesellschaftspaziergang am Freitag führt zum Schützenhaus Sonnenberg. Treffpunkt 2 1/4 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Die Abschiedsfeier des Landtreises Wiesbaden.

In einer eindrucksvollen Feier, zu der besondere Einladungen ergangen waren, verabschiedete sich am Dienstagabend im „Paulinenschloßchen“ Landrat Schlitt von den Eingeweihten des Kreises. Anwesend waren von den Behörden Regierungs-Bezirkspräsident Commer, vom Magistrat die Stadträte Dr. Osterheld und Höllein, Landesrat Witte, Dekan Balzer von Dohheim mit einer Anzahl Geistlicher, die Kreisschulräte Dr. Beder und Winter, die Obermeister der Innungen, ferner die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren unter dem Kreisbrandmeister Florreich (Bierstadt), die Ärate der Sanitätskolonnen, die Schulleiter, die Bürgermeister mit den Gemeinderäten, die Beamten und Angestellten des Kreishauses und der Kreispartasse, die Landräte unter ihrem Oberlandrägermeister Dahn u. a. Die Feier wurde eingeleitet durch einen stoff gespielten Marsch der Freiwilligen Feuerwehr Erbenheim und mit den Vorträgen von eindrucksvollen Chören des Männergesangsvereins Kloppeheim und des Doppelquartetts „Friederblüte“ Dohheim. Landrat Schlitt begrüßte die Anwesenden und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Er führte aus, daß er die Feier veranstaltet habe, um noch einmal von Mensch zu Mensch sprechen zu können, und trotz aller Wehmut noch einige Stunden gemächlich beisammen zu sein. Nach einem Rückblick über die Verwaltungsreformen, die Greußen schon vor 100 Jahren unter Freiherrn vom Stein begonnen und bis heute fortgesetzt habe, kam er auf die einzelnen Etappen der Kreisbildung in Nassau zu sprechen. Heute stehe man vor der Tatsache, daß der blühende Landkreis Wiesbaden durch eine neue Verwaltungsreform der Auflösung verfallen sei. Es habe seinen Zweck, nachzutragen, der Blick müsse vorwärts gerichtet sein zum Wohle des Ganzen. Seine Ausführungen galt zum Schluß dem Wohle der Großstadt Wiesbaden und dem Wohle des neuen Main-Taunus-Kreises. Weitere Abschiedsreden hielten Kreisaußenmittelschiff M. Christ (Kloppeheim), der im Namen des Kreisausschusses dem Landrat Dank für seine hervorragende Tätigkeit aussprach, Kreisbureauinspektor Seibert würdigte den Landrat als ein Muster von Pflichttreue, der auch für Lösung der wirtschaftlichen Lage seiner Untergebenen rücksichtslos tätig gewesen sei. Regierungs-Bezirkspräsident Commer brachte die Abschiedsgrüße des Regierungspräsidenten, der leider seine Zusage nicht habe halten können, zum Ausdruck. Er dankte dem Landrat für die hervorragende Haltung, die er stets eingenommen habe, sowie den Beamten für ihre treue Mitarbeit. Es sprachen sodann Oberlandrägermeister Dahn, Obermeister Gauß, Obermeister Best, Schulrat Winter dankte im Namen der Schule; Dekan Balzer (Dohheim) brachte die Wünsche der evangelischen Geistlichkeit zum Ausdruck. Bürgermeister Traubacher (Dohheim) sprach im Namen der Bürgermeisterei-Bereinigung dem scheidenden Landrat seinen Dank aus. Landrat Schlitt dankte zum Schluß für die freundlichen Worte, die an ihn gerichtet wurden. Er habe bei all seinen Bestrebungen nur seine Pflicht im Auge gehabt. Mit dem Abschied des Deutschlandliedes schloß die eindrucksvolle verlaufene Abschiedsfeier.

Stellung, Weg und Ziel der Männergesangsvereine.

Von Dr. Rudolf Preedel, Münster.

Mit großer Gewalt ist die Entwicklung der Kunst des Männergesanges nach dem Kriege vor sich gegangen und hat einen inneren und äußeren Aufschwung genommen, der zum Männergesang im allgemeinen eine wesentlich andere Stellungnahme herbeiführt hat, als sie vor wenigen Jahren in den meisten Städten noch bestand. Allerdings ist mit diesem Aufschwung noch kein Ziel erreicht, es ist mit ihm nur eine Richtung angedeutet, in der der Gesangsverein und die fördernden Kräfte weiterarbeiten haben. Dem bisher Erreichten steht auch im Männergesang noch manches Gemollte und Erstrebenswerte gegenüber. Der Aufstieg, der aus den eigenen Reihen des Männergesanges kommt, und der von dessen jubelnder Gewalt zu überzeugen weiß, der allein wird mit Kraft und Unfehlbarkeit werdend wirken für die große Masse des Volkes und vor allem für denjenigen Volksteil, der bisher den Weg zum Herzen des Männergesanges noch nicht gefunden hat. Es gibt eine Volkskraft in Reserve, die noch laub ist, weil sie noch nicht hörte. Schon sind Scharen hinübergeflutet ins bisher unbekannte Lager der Männerchöre, aber der Sieg des Männergesanges mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel wird erst vollkommen sein, wenn die Barrikaden der geistigen und gesellschaftlichen Rücksichten ganz gefallen sind. Dann werden die goldenen Zeiten des Männergesanges kommen, die wir jetzt erst anstreben.

Die Konzerte der Männergesangsvereine, die in den Städten die guten Vereine auf das Podium bringen, gehören in hohem Maße zu den Mitteln, die den Männergesang als allgemeine Volkskunst zur rechten Geltung und Beachtung bringen. Diese Konzerte haben sich ihrer ganzen Auffassung und Aufmachung nach in den letzten Jahren ebenfalls von Grund auf geändert und gehoben. Sie sind vor allem in den Bereich der künstlerischen Qualität getreten, in dem auch die berufenen Kritik mit Sachlichkeit und Sachkenntnis zu raten und zu helfen hat. Der Männergesang ist zum Kunstfaktor geworden und hat bewußt den Schritt getan, der aus der Vereinsmeierei zum Gesang als Kunst führt.

Wenn voreerst auch nur wenigen Vereinen dieser Wurf gelungen ist, mit starken Wurzeln auf dem Podium der Kunst Verankerung gefast zu haben, so ist durch diese Vereine doch der Weg für die Zukunft feierlicher. Die Trabanten der kleineren oder weniger gekulten Vereine werden folgen und ebenfalls Kulturarbeit leisten durch die Kunst, aus der des gesamten deutschen Volkes Seele und Sehnen klagt, die im

wahrsten Sinne des Wortes deutsches Volkseigentum ist ohne Unterschied des Standes und der Partei. In diesem Ziele müssen alle Kräfte angeleitet werden, eigene Kräfte aus den Reihen der Männergesangsvereine, die musikalischen und kompositischen Kräfte der schaffenden deutschen Welt und die fördernde und begleitende Kraft der von der Macht des Männergesanges überzeugten Fachkritik.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Messe.

— **Frankfurt a. M., 11. April.** Vor Beginn der Frankfurter Frühjahrsmesse am 15. April werden eine Reihe von Sonder-Messeausstellungen eröffnet werden, und zwar „Deutsche Qualitätsmarken im rechten Licht“, Sonderausstellung für Textilien und Bekleidung, „Nahrungs- und Genussmittel“, „Der Fremdenverkehr“ und „Das flache Dach“. Für die Eröffnungsfeier ist die Anwesenheit hervorragender Regierungsvertreter des In- und Auslandes zu erwarten. Das starke Interesse, das diesen Veranstaltungen entgegengebracht wird, hat das Mesamitte veranlaßt, den Tagesklus der Ausstellungen bis 10 Uhr abends hinausschieben. Die Fremdenverkehrs-Ausstellung wird ein umfassendes, dabei belebtes Bild des deutschen Fremdenverkehrs vermitteln, da eine große Anzahl deutscher Städte und regionaler Fremdenverkehrsvereine sich beteiligen wird. Welche Bedeutung das Ausland der Werbefahrt einer solchen Fremdenverkehrs-Ausstellung beilegt, wird durch die Tatsache bewiesen, daß Holland, Frankreich und Italien mit Sonderständen vertreten sein werden. Wie bei den Ausstellungen der letzten Herbstmesse ist auch diesmal dafür gesorgt, daß die Ausstattung der Ausstellungen ein künstlerisches Gepräge trägt. Für den Aufbau der Schau „Deutsche Qualitätsmarken im rechten Licht“ hat Professor Hugo Eberhardt aus Offenbach, der bewährte Leiter der Offenbacher Kunstgewerbeschule, seinen künstlerischen Rat zur Verfügung gestellt.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M., 10. April.** In der Robert-Mayer-Straße, Ecke Rolffe-Allee, wurde eine in der Robert-Mayer-Straße wohnende Ehefrau von einem auswärtigen, etwa 21-jährigen jungen Mann, der sich in Frankfurt ohne Wohnung herumtreibt, angesprochen und um eine Auskunft gebeten. Als die Frau ihm diese erteilte, entriß der Bursche ihr die Geldtasche und flüchtete. Der jugendliche Räuber wurde von einem in der Nähe befindlichen Polizeibeamten jedoch nach kurzer Verfolgung gefasst und festgenommen. — Die Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands protestierte in einer dieser Tage hier abgehaltenen Versammlung einmütig gegen die vom Magistrat erhobene Vermögenssteuer. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde der Vorstand der Ortsgruppe beauftragt, beim Magistrat die notwendigen Schritte zur Ermäßigung dieser Steuer in die Wege zu leiten. — Die Einnahmen der Reichsbahn im Frankfurter Hauptbahnhof betrugen vom Gründonnerstag bis Ostermontag einschließlich 400 000 RM. gegenüber 385 000 RM. im Jahre 1927. — Die Straßenbahnverwaltung mußte auf fast allen Strecken, besonders nach dem Taunus, dem Stadtwald und den Vororten ihr sämtliches rollendes Wagenmaterial heranziehen, um den Verkehr bewältigen zu können. Nachdem am Ostermontag bereits ein Mehr von rund 8 Prozent gegen das Vorjahr festzustellen war, erreichte es am Sonntag 14 Prozent und am zweiten Feiertag ein solches von rund 20 Prozent. Im ganzen beförderte die Straßenbahn am ersten Feiertag ca. 450 000, und am Montag ca. 500 000 Personen.

Schweres Einsturzungsunfall in einem Vergnügungsort.

— **Bad Homburg, 10. April.** Am ersten Feiertag, mittags gegen 1 Uhr, brach in dem neuen Saal der Harbarts-mühle bei Oberstedten, während die Gäste gerade beim Essen waren, ein großer Teil der schweren Gipsdecke, wahrscheinlich infolge Überlastung, herab. Von den ca. 20 anwesenden Personen wurden fast sämtliche mehr oder weniger schwer verletzt und zum Teil von den Gipsstücken verschüttet. Der bedienende Kellner wurde von einem herabstürzenden Kronleuchter getroffen und am Kopf schwer verletzt. Die Homburger Polizei alarmierte die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und die Arbeiter-Samariterkolonne sowie mehrere Ärzte und begab sich an die Unfallstelle. Die Verletzten wurden aus den Trümmern geborgen und verbunden. Zwei Personen hatten so schwere Verletzungen davongetragen, daß sie mit dem Sanitätsauto abtransportiert werden mußten. Die übrigen Verletzten hatten durchwegs Verletzungen und Hautabschürfungen davongetragen und konnten nach Anlegung von Verbanden entlassen werden.

Schaffung eines Rheingauer Obstmarktes.

— **m. Eltville a. Rh., 10. April.** Mit der Frage der Schaffung eines Rheingauer Obstmarktes beschäftigt man sich schon längere Zeit in den Rheingauer Interessententreffen. Nachdem eine Versammlung des Rheingauer Vereins für Obst- und Gartenbau bereits die Notwendigkeit der Errichtung eines Rheingauer Obstmarktes anerkannt und sich dafür ausgesprochen hatte, fanden in der vergangenen Woche innerhalb der Ortsgruppen Eltville, Oberwalluf, Niederwalluf, Kiedrich, Nauenthal und Reudorf Besprechungen statt, als deren Ergebnis mitzuteilen ist, daß sich der größte Teil der Versammlungsteilnehmer für die Gründung einer Erzeugungs- und Absatzgenossenschaft, welche Träger des Marktes werden soll, erklärte. Der Rheingauer Obstmarkt kann damit als gesichert gelten; die Gründung der Genossenschaft wird Ende dieses Monats erfolgen.

Eine Bluttat im Westerwald.

— **Wirges (Westerwald), 10. April.** Heute abend gegen 6 Uhr erschien der 25-jährige Arbeiter Franz Lamotte im Hause des Arbeiters Duboe, mit dessen Tochter er ein Liebesverhältnis unterhielt, und hielt um die Hand der Tochter an. Als der Vater des Mädchens den Bewerber abwies, schloß ihn Lamotte sofort nieder und richtete auch die Wundwaffe gegen den anwesenden Bruder des Mädchens, den er lebensgefährlich verletzte. Der Täter ergriff darauf die Flucht, brachte sich aber schließlich, als er einfach, daß ein Entkommen ausgeschlossen sei, in einem nahegelegenen Steinbruch einen Kopfschuß bei, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

— **m. Eltville (Rheingau), 10. April.** Der vierjährige Junge der Familie Kohl in Nauenthal stürzte in einen Kellergraben und starb kurz nach der Entlieferung ins Krankenhaus.

— **m. Bingen a. Rh., 10. April.** Eine männliche Leiche wurde am Ostermontag in der Nähe des Franzosenhauses (gegenüber von Ahmannshausen) aus dem Rheine gezogen, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben dürfte. Man schätzte das Alter des Toten auf 20–30 Jahre. — Das Stationsgebäude im benachbarten Odenheim wurde in der Nacht von Samstag auf Ostermontag von Dieben besucht. Die Täter haben einige Tischgeschlösser erbrochen und

Die öffentlichen Sparkassen in der Statistik.

Von den 62,4 Millionen Einwohnern, die das Deutsche Reich nach der Erhebung des Statistischen Reichsamtes vom 18. Juni 1925 zählt, entfielen 38,1 Millionen oder 61,5 Proz. auf Preußen und 24,3 Millionen oder 38,5 Proz. auf die anderen Einzelstaaten. Von diesen steht Bayern mit 7,37 Millionen an der Spitze, der Anteil entspricht rund 30 Proz. der den Einzelstaaten zufallenden Gesamtziffer; es folgen Sachsen mit 4,99 Millionen oder 20,5 Proz., Württemberg mit 2,58 Millionen oder 10,6 Proz., Baden mit 2,31 Millionen oder 10,5 Proz., Thüringen mit 1,6 Millionen oder 6,6 Proz., Hessen mit 1,3 Millionen oder 5,5 Proz., Hamburg mit 1,1 Millionen oder 4,7 Proz. In den übrigen verbleibenden zehn Staaten (Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck, das inzwischen Bestandteil des preussischen Staates geworden ist, und Schaumburg-Lippe) wohnen insgesamt 2,9 Millionen bzw. 11,9 Proz. der Gesamtbevölkerung. In jedem der letztgenannten Länder liegt die Einwohnerzahl unter der Grenze von einer Million, sie reicht herunter bis zu 48 046 in Schaumburg-Lippe.

Ende 1927 verfüzten die öffentlichen Sparkassen in Deutschland über einen Spareinlagenbestand von 4,6 Milliarden Reichsmark. Von diesem Betrage entfielen auf Preußen 2,9 Milliarden oder 63 Proz. und auf die Einzelstaaten 1,7 Milliarden oder 37 Proz. Bevölkerungsziffer und Spareinlagenbestände stehen also in Preußen wie in den Einzelstaaten in nahezu gleichem Verhältnis. Die Größe der Spareinlagenbestände bei den Sparkassen der Einzelstaaten ergibt sich aus folgenden Zahlen: An erster Stelle steht Bayern (mit einem Bestand von 358,3 Millionen), es folgen Sachsen (mit 292 Millionen), Württemberg (mit 232,4 Millionen), Baden (mit 208,9 Millionen), Thüringen (mit 104,4 Millionen, diese Zahl ist aber noch nicht endgültig), in den Rest teilen sich die Sparkassen der Länder — deren Einwohnerzahl im Einzelfalle unter einer Million liegt — mit zusammen 210 Millionen Reichsmark. Die Reihenfolge der Einzelstaaten entspricht demnach hinsichtlich der absoluten Höhe der Spareinlagenbestände derjenigen nach der Bevölkerungsziffer bis auf Hamburg und Thüringen. Bei Hamburg ist die Bevölkerungsziffer kleiner als in Thüringen und Hessen, der Spareinlagenbestand der Sparkasse dagegen größer, während von den thüringischen Sparkassen eine kleinere Spareinlagensumme ausgewiesen wird als von Hessen, dessen Bevölkerungsziffer jedoch höher ist als die von Thüringen.

Stellt man den verhältnismäßigen Anteil der Spareinlagenbestände am Gesamtanteil dem verhältnismäßigen Anteil der Bevölkerungsziffer am Gesamtanteil gegenüber, so zeigen sich erhebliche Unterschiede: Die Spareinlagensumme der bayerischen Sparkassen entsprach Ende 1927 21,8 Proz. des Spareinlagenbestandes der Einzelstaaten, während Bayerns Bevölkerungsziffer 30 Proz. der Gesamtziffer der Einzelstaaten ausmachte. Auf die sächsischen Sparkassen entfielen 17,1 Proz. des Spareinlagenbestandes der Einzelstaaten gegenüber 20,5 Proz. entfallenden Anteil an der Bevölkerungsziffer. Für Württemberg sind die entsprechenden Verhältnisziffern 13,8 Proz. bzw. 10,6 Proz., für Baden 12,5 Proz. bzw. 10,5 Proz., für Hessen 6,5 Proz. bzw. 5,5 Proz., für Thüringen 6,2 Proz. bzw. 6,6 Proz., für Hamburg 9,7 Proz. bzw. 4,7 Proz. und für die übrigen verbleibenden zehn Einzelstaaten 12,5 Proz. bzw. 11,9 Proz. Während mithin die Sparkassen Bayerns und Sachsens Ende 1927 mit 30 bzw. 20,5 Proz. oder zusammen 50,5 Proz. an der Einwohnergesamtsziffer der Einzelstaaten beteiligt

waren, entsprach die anteilmäßige Größe der Spareinlagenbestände nur 21,8 bzw. 17,1 Proz. oder zusammen 38,9 Proz. Das anteilmäßige Verhältnis der Spareinlagenbestände in den anderen Ländern am Gesamtbestande ist größer als die prozentuale Beteiligung an der Bevölkerungsziffer, wie aus den oben angegebenen Zahlen zu erkennen ist. Deutlicher werden die Verschiedenheiten bei den Sparkassen der einzelnen Länder noch, wenn man die Zahl der Sparbücher und der Sparkassen, also die Dichte des Sparnetzes zum Vergleich heranzieht. Für diesen Vergleich stehen leider erst die Zahlen des Jahres 1925 zur Verfügung. Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamtes entfielen von den 3,88 Millionen Sparbüchern, die Ende 1925 bei den deutschen Sparkassen im Umlauf waren, 2,46 Millionen oder 64 Proz. auf Preußen und 1,40 Millionen oder 36 Proz. auf die anderen Einzelstaaten. Hinsichtlich des Gesamtanteils sind also wieder nahezu gleiche Verhältnisziffern wie bei den Spareinlagenbeständen und der Einwohnerzahl festzustellen. Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man den verhältnismäßigen Anteil der Sparkassen der Einzelstaaten am Sparbuchgesamtbestande berücksichtigt. An der Gesamtzahl der Sparbücher in den Einzelstaaten waren beteiligt Bayern mit 240 888 oder 17,11 Proz., Sachsen mit 279 299 oder 20 Proz., Württemberg 210 008 oder 15 Proz., Baden mit 169 481 oder 12 Proz., Thüringen mit 105 939 oder 7,5 Proz., Hessen mit 97 587 oder 6,9 Proz., Hamburg mit 103 347 oder 7,4 Proz. und die zehn übrigen verbleibenden Einzelstaaten mit 187 708 oder 14,1 Proz.

Besonders bemerkenswert ist an der vorstehenden Übersicht der absolut und verhältnismäßig geringe Anteil der Sparkassen Bayerns an der Zahl der Sparbücher. Während dieser Bezirk auch Ende 1925 über den weitaus höchsten Spareinlagenbestand der Sparkassen der Einzelstaaten verfügte (er betrug 120 Millionen Reichsmark gegenüber 84 Millionen für Sachsen), war die Zahl der Sparbücher in Bayern erheblich geringer als in Sachsen (vgl. o.). Eine entgegengesetzte Feststellung ergibt sich für die beiden Staatsgebiete Württemberg und Baden. Während die Sparkassen Württembergs Ende 1925 nur 71,4 Millionen Reichsmark Spareinlagen hatten gegenüber 79 Millionen der bayerischen Sparkassen, war die Sparbuchziffer für Württemberg mit 210 008 erheblich höher als diejenige für Baden mit 169 481. Von den thüringischen Sparkassen wurde Ende 1925 ein Spareinlagenbestand von nur 34,6 Millionen Reichsmark ausgewiesen gegenüber 42,5 Millionen Reichsmark von den hessischen Sparkassen, demgegenüber belief sich die Zahl der Sparbücher bei den Sparkassen Thüringens auf 105 939 gegenüber 97 587 bei den Sparkassen Hessens. Und während die Hamburger Sparkassen eine kleinere Sparbuchgesamtziffer (103 347) auswiesen als die thüringischen (105 939), war die Summe der Spareinlagen in Hamburg weitaus höher (54,5 Millionen) als in Thüringen (mit 34,6 Millionen).

Aus den zahlenmäßigen Unterschieden ergibt sich, daß in den Gebieten mit den höheren Sparbuchziffern und der niedrigeren Bevölkerungsziffer auf eine geringere Zahl von Einwohnern ein Sparbuch einer öffentlichen Sparkasse entfällt als in den Gebieten, in denen das umgekehrte Verhältnis zutage tritt. Während in Bayern Ende 1925 erst auf jeden 31. Einwohner ein Sparbuch einer öffentlichen Sparkasse entfiel, war in Sachsen bereits jeder 18. Einwohner Sparbuch einer öffentlichen Sparkasse, in Thüringen jeder 15., ebenso in den zehn kleineren Einzelstaaten jeder 15., in Baden jeder 14., in Hessen jeder 13. und in Hamburg jeder 11. Einwohner.

Nun würde man jedoch zu unrichtigen Ergebnissen ge-

langen, wenn man aus der Beteiligung der Einwohnerschaft am Sparbuchverkehr ohne weiteres Rückschlüsse auf den Grad der Sparfähigkeit ziehen wollte. Bei näherem Zusehen zeigt sich nämlich, daß das über die Einzelstaaten von den öffentlichen Sparkassen ausgedehnte Sparnetz ein ganz verschiedenes ist.

Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamtes hatte Bayern Ende 1925 367 Sparkassen, die 89 Zweig- oder Nebenstellen unterhielten, zusammen also 456 Sparkassen, während hingegen in Sachsen 356 Haupt- und 187 Nebenstellen, im Ganzen also 543 Sparkassen vorhanden waren. Während Württemberg nur 71 Sparkassen und 40 Nebenstellen zählte, hatte Baden 144 Sparkassen mit 6 Nebenstellen. Und Thüringen zählte insgesamt 146 Sparkassen gegenüber 35 in Hessen. Hamburg hatte 5 öffentliche Sparkassen mit 81 Nebenstellen. Aus dieser Aufstellung ergibt sich, daß in Hessen erst auf 38 000 Einwohner eine Sparkasse einer öffentlichen Sparkasse entfiel, in Württemberg bereits auf 23 000 Einwohner, in Bayern auf 16 000, in Baden auf 15 000, in Hamburg auf 13 000, in Thüringen auf 11 000 und in den zehn Reststaaten auf 7200 Einwohner.

Schließlich sei noch auf einen Punkt hingewiesen, der zu falschen Schlussfolgerungen führen kann. In der Statistik des Spareinlagenwachstums wurden Ende 1925 von den Sparkassen einzelner Bezirke die Aufwertungsparagraphe dem Zugang an Goldmarkenlagen hinzugegerechnet, obwohl die Aufwertungsparagraphe einen alten Bestand darstellen. So waren z. B. Ende 1925 für Hamburg 4,3 Millionen, für Baden 484 000 M., für Lippe-Deilmold 693 000 M. als Zunahme durch Aufwertung ausgewiesen. Sollte das Beispiel in den Jahren 1926 und 1927 auch bei anderen Sparkassen Nachahmung gefunden haben und diese Richtung für spätere Jahre beibehalten werden, so würde u. E. das statistische Ergebnis für die Spareinlagen ungenau, da der Kapitalzuwachs bei den Sparkassen, der zur Beurteilung des Umfangs der Kapitalbildung in Deutschland von jeher sehr bedeutsam war und auch der Wirtschaft als Gradmesser diente, sich zahlenmäßig schneller entwickeln würde als der Wirklichkeit entspräche.

Dr. Sch.

Neues aus aller Welt.

Theaterbrand in Krakau. In der Nacht zum Samstag brach im Theater a capella in Krakau ein Feuer aus, das das Theater teilweise einäscherte. Der Schaden wird auf 500 000 Zloty geschätzt, während das Gebäude nur mit 225 000 Zloty versichert ist. Als Ursache wird leichtfertiges Umgehen mit Licht durch Theaterpersonal angegeben. In dem Theater, das in der letzten Zeit an ein großes Kino verpachtet war, befand sich ein großes Lager von Filmmaterial.

Neue Erdstöße in Smerna. Am Dienstag früh um 3 Uhr 15 Min. und um 9 Uhr wurden in Smerna außer mehreren schwachen, zwei starke Erdstöße verspürt. In Torkali sind elf Häuser zerstört worden, in Smerna eins.

Grubenkatastrophe in China. Eine Katastrophe, die über 500 Menschenleben kostete, hat sich, wie aus Wuhan gemeldet wird, in einer Kohlengrube in Fuschang ereignet. Infolge eines Dammbrechens ergoß sich eine ungeheure Wassermenge plötzlich und mit furchtbarer Gewalt in die Grube und setzte die tiefer gelegenen Stollen vollkommen unter Wasser. Fast die gesamte, aus chinesischen Kulis bestehende Belegschaft ist ertrunken. Nur wenige in der Nähe des Schachtes arbeitende Leute konnten sich retten.

Teppiche

Läuferstoffe Schulgasse 6
Hermann Stenzel

Schaufenstergestelle
Thekenschtwandstützen
Ausstellständer

für alle Branchen fabriziert 581
P. Häuser, Friedrichstr. 10. — Tel. 26983.
Metallgießerei, Gürtlerei, Vernickelungsanstalt

Zur
Einsegnung
Geschenke von bleibendem Wert in
Gold und Silber
finden Sie geschmackvoll u. billig
bei
H. Blumer
Juwelier Kirchgasse 38

**Zentral- und
Etagenheizungen
Sanitäre Anlagen
Installation** 478
Jacob Post
Hochstättenstraße 2. Tel. 26823.

Die gute Schuhbesohlung
Damensohlen 1.30 Mk
Ago-Besohlung Spezial-Cröpe-Besohlung Lieferzeit 1 Tag
Herrensohlen 2.30 Mk
Konrad Brill Hellmundstraße 27 Saalgasse 4.

Neue Korbmöbel



in allen modernen Formen
und aus besten Materialien
aussergewöhnlich billig
Garnituren sind in beliebiger
Zusammenstellung lieferbar.
Liegestühle u.s.w. in großer Auswahl.

Blumenhof

K 99

J. Rapp's Aloranto

mit dem Rappen



der naturreine, stärkende
und wärmende Rotwein

ist außer in meinen beiden Geschäften noch
in folgenden Verkaufsstellen zum Original-
preise von Mk. 1.50 per Flasche ohne
Glas zu haben:

Franz Fliegen, Wellritzstr. 42
M. Isbert, Philippsbergstraße 29
H. Maus, Schwalbacher Straße 99
Hans Maurer, Kaiser-Friedr.-Ring 62
Jacob Minor, Schwalbacher Straße 49
Phil. Prinz, Bertramstr. 12
L. Richter, Moritzstraße 38
Rich. Seyb, Rheinstr. 101
A. Stelmel, Feldstraße 10
Ludwig Stelmel, Moritzstraße 60
August Stöppler, Oranienstraße 22
J. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2
G. Welsch, Blücherstraße 36
Carl Witzel, Michelsberg 11
Wilh. Raabe, Bierstädter Höhe 10.

J. Rapp, Weinbau

Moritzstr. 31 Filiale
Telephon 23169 Neugasse 20
Mann achte genau auf meine Firma!

602

Markisen-Stoffe Segeltuche

in vielen Qualitäten, Farben und Breiten

Harry Süssenguth
Bleichstraße 22. Telephon 6499.

Gips, Kreide, Zement, Farben,
Lacke, Pinsel, Beizen,
Polituren, Malerbedarfsartikel.
Carl Witzel, Michelsberg 11.

**Ab Donnerstag,
den 12. April**

**im Lichthof auf
Extra-Tischen**

Fabelhaft

Billige Reste

**Weißwaren, Baumwollwaren,
Kleider- u. Seidenstoffe, Spitzen
Stickereien, Besätze, Gardinen
Möbel- und Dekorationsstoffe**

Blumenthal

Korbmöbel Liegestühle Kaufe bei Heerlein Goldgasse 16
(eig. Fabrikation, größte Auswahl) **Gartenmöbel Gartenschirme**



Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telefon 26691.

Machen Sie mit meinen **bestgepflegten Weinen** einen Versuch.
Ein Beispiel nur: p. Fl. o. Gl.
1926er Guntersblumer **RM 1.20**
1926er Guntersblumer Herrngarten . . . **1.30**
1926er Niersteiner Domtal **1.40**
Weine im Liter zu RM. 1.40 1.50 1.60 usw.
Kurt Zimmermann Weinbau u. Weinhandel
Guntersblum a. Rh.
Annahmestelle und Lager in Wiesbaden:
Querfeldstr. 5, 1. (a. d. Emser Str.), Tel. 25188

Matulatur

zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

**Deutsche
Land-Eier**

große, vollfrische Qualität

10 Stück 1.13

P. Lehr

Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Nerostraße 27

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.
Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

**Verkaufe
Tausche
Kaufe
Anfertigung**

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide
Speises, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
sowie alle einz. Möbellstücke zu stets billigen Preisen.
gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer
u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.
komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen
sofortige gute Bezahlung.

Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren
in eigenen Werkstätten.

Etwas Zahlungsvereinfachung ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.

Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte.
Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.

Reparaturen an
Fahrrädern
Grammophonen
Kinderwagen
billig u. fachmännisch.
Rudi Behrens,
Hellmundstr. 42
(a. d. Ecke Wellritzstr.)

Die Hunde-Scher-Waschanstalt
den ganzen
Tag
geöffnet!
Hirschgraben 4.

Miele
Elektro-Wäschemangel



**Einfach,
Dauerhaft,
Betriebs-
sicher,
Preiswert:**

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse.
Mielewerke A.G.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.
*zu haben in den einschlägigen Geschäften.

**Öffentlich ange-
stellte, beeidigte Bücher-Revisoren** **V. D. B.**
Wiesbaden

Haupttätigkeitsgebiete:

Revision von Büchern und Bilanzen — Organisation — Kalkulation — Vermögensverwaltung —
Auseinandersetzung — Sanierung — Liquidation — Wirtschaftsgutachten — Steuerangelegenheiten usw.

Ludwig Bub
Scheffelstraße 12, Tel. 2456

Dr. Kurt Meisner
Adelheidstraße 17 Tel. 8424

Adolf Sternberger
Luisenstraße 3, Tel. 6998

J. C. Diels
Blücherstraße 17, Tel. 3523

Heinrich Schlüssel
Nikolasstraße 32 Tel. 3965

Georg Sternberger
Luisenstraße 3, Tel. 6998

Emmerich Kleemann
Rheinstraße 109, Tel. 7822

Dr. Fritz Sommer
Rheinstraße 109, Tel. 7822

Emil Thumann
Nikolasstraße 3, Tel. 8277

Gebühren gemäß Gebührenordnung des Verbandes Deutscher Bücherrevisoren E. V.

Neues aus aller Welt.

Gräufliger Leichenfund. In Alsum wurde die Leiche eines Mädchens, die etwa vier Wochen im Wasser gelegen hat, und deren Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten war, aus dem Rhein gelandet. Die aus Sterlende stammende Leiche war mit einem Justizobersekretär aus Oberhausen in Kaiserswerth gewesen. Der Justizobersekretär, der seiner Zeit in durchdrängtem Zustande in Kaiserswerth am Rheinufer gefunden worden war, hatte angegeben, er habe mit dem Mädchen gemeinsam Selbstmord verüben wollen. Nach dem jetzigen Leichenbefund erscheint es jedoch ausgeschlossen, daß bei dem Mädchen ein Selbstmord vorliegt. Der in der Irrenanstalt befindliche Justizobersekretär soll in den nächsten Tagen der Leiche gegenüber gestellt werden.

Schwerer Betriebsanfall. Im Betriebe der August Thodenhütte rief in Samborn beim Abbrennen eines Kranführers ein Drahtseil, wobei die Bühne kippte und zwei Schloßer aus der Höhe von etwa sieben Meter abstürzten. Beide erlitten schwere Schädelbrüche und innere Verletzungen. Der Zustand des einen ist lebensgefährlich.

Blutiges Eifersuchtsdrama bei Augsburg. Ein blutiges Eifersuchtsdrama spielte sich in der Nacht in Kriesshau bei Augsburg ab. Ein Lederzuschneider drang während der Abwesenheit des Ehemannes in die Wohnung von dessen Ehefrau ein, die seine Geliebte war. Der in seine Wohnung zurückkehrende Ehemann verfehlte dem Eindringling mit einer Bierflasche einen Schlag auf den Kopf. Als es zu weiteren Tätlichkeiten kam, zog der Lederzuschneider eine Pistole und verfehlte den Ehemann durch einen Schuß in die Brust tödlich. Die Frau wurde durch einen Prellschuß leicht verletzt. Der Täter hat sich der Polizei gestellt.

Freiwilliger Tod eines Geschwisterpaares im Starnberger See. Am Ufer des Starnberger Sees, in der Nähe von Vornried, wurden Kleidungsstücke, ein größerer Geldbeutel, Reisetasche und ein Abschiedsbrief gefunden und die Gegenstände als Eigentum eines 52 Jahre alten Münchener Oberlehrers und seiner 49jährigen Schwester festgestellt. Die nach Auffindung der Gegenstände sofort vorgenommene Suche im See endete mit der Auffindung der Leiche der Schwester, während die Leiche des Oberlehrers bis jetzt noch nicht geborgen werden konnte. Es besteht kein Zweifel, daß die Geschwister freiwillig in den Tod gegangen sind. Was sie zu dem traurigen Entschluß getrieben hat, liegt völlig im Dunkeln. Für den Oberlehrer bestand kein sichtbarer Grund, seinem Leben ein Ende zu bereiten.

Riesenziffern des Berliner Feiertagsverkehrs. Der Berliner Osterverkehr hat nicht nur alle Erwartungen übertroffen, sondern war auch noch viel größer als

der Osterverkehr des Vorjahres. Von der Reichsbahndirektion Berlin sind in der Zeit von Donnerstag bis Sonntag rund 150 Vor- und Nachzüge und Sonderzüge abgefahren worden. Insgesamt haben in diesen Tagen 120 000 Personen Berlin verlassen. Im Stadt-, Ring- und Vorortbahnverkehr wurden am Ostermontag 1 600 000 Fahrgäste, am Montag 2 200 000 befördert. Das ist eine Spitzenleistung, wie sie nur an ganz wenigen Tagen im Jahre vorkommt. Die Straßenbahn hat am ersten Feiertag zwei Millionen Fahrgäste, am Ostermontag 2,2 Millionen befördert. Auch die Autobusse der Berliner Omnibusgesellschaft hatten einen Riesenerfolg zu verzeichnen.

Drahtseilattentat bei Perleberg. Ein frecher Raubüberfall wurde im Walde in der Nähe von Perleberg verübt. Zwei Männer brachten durch ein quer über die Straße gespanntes Drahtseil zwei Motorradfahrer zu Fall. Die Maschinen gingen vollkommen in Trümmer, und die Fahrer erlitten erhebliche Verletzungen. Die beiden Räuber zwangen die beiden Verletzten mit vorgehaltenem Revolver zum Hochhalten der Arme. Dem einen der Überfallenen gelang es zu entkommen, der andere wurde vollkommen ausgeplündert. Der durch den ersten Fahrer inzwischen herbeigerufenen Polizei sowie den Forstbeamten, die sofort die Verfolgung aufnahmen, gelang es nicht, die beiden Täter zu verhaften.

Brandmord in Thum. Am 2. Osterfeiertag, mittags, wurde in der Stadt Thum bei Annaberg im Erzgebirge eine etwa 30 Jahre alte Ehefrau von einem 26jährigen, aus Bayern stammenden Arbeiter, der bei ihr früher als Untermieter gewohnt hatte, durch Revolverschüsse ermordet. Nach dem sofort tödlich wirkenden Schüssen flüchtete der Mörder auf die Straße, brachte sich dort durch Revolverschüsse schwere Verletzungen bei und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Beweggründe der Tat bedürfen noch der Klärung.

Vier Kinder verbrannt. In der Nacht zum Dienstag brannte in Langhelmsdorf (Kreis Bollenhain) die etwa zehn Minuten vom Dorfe abseits gelegene Wirtshaus des Landwirts Walter vollständig nieder. Vier Kinder im Alter von 5-10 Jahren, die im Gebäude schliefen, sind verbrannt. Der Vater, der Witwer ist, war abends, nachdem die Kinder schlafen gegangen waren, weggegangen, so daß die Kinder allein im Hause waren. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung angenommen.

Plattdeutsch als Gerichtssprache. Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Oldenburg ist das Plattdeutsch offiziell als Gerichtssprache anerkannt worden, nachdem die inoffiziellen Verhandlungen mancher ländlicher Amtsgerichte bereits in Plattdeutsch stattgefunden haben.

Eine Familie durch Gas verasftet. Am Dienstagmorgen gegen 5 Uhr nahm man aus der Wohnung des Buchhändlers Lufowski in Stettin starken Gasgeruch wahr.

Beim Eindringen fand man Frau Lufowski, ihre beiden Töchter im Alter von vier bis acht Jahren und ihre beiden Söhne von drei und fünf Jahren bestimmungslos in ihren Betten vor. Die Gashähne waren geöffnet. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvorläufe waren nur bei dem jüngsten Kinde erfolgreich, während die übrigen bereits gestorben waren.

Der Mordfall Rosen vor Gericht. Der ermordete Professor Rosen aus Breslau hatte bekanntlich seiner Wirtshauskammerfrau Neumann sein Vermögen testamentarisch vermacht. Der Bruder Rosens, Minister a. D. Rosen in Berlin, verweigert aber die Auszahlung, da er Frau Neumann für erbunwürdig hält, weil sie nach seiner Meinung am Mord beteiligt war. Sie wollte deshalb schon 1926 Zivilklage anstrengen, mußte dies aber unterlassen, weil sie mittellos ist, das Gericht aber die Zubilligung des Armenrechts unter Hinweis auf die schwebende Morduntersuchung verweigert. Nunmehr ist ihr diese Genehmigung zugegangen, und ihr Rechtsanwalt hat darauf sofort die Zivilklage auf Herausgabe des Erbes eingeleitet.

Bergung von Lawinenofern im Sonnenblügelgebiet. Wie aus Zell am See berichtet wird, ist es während der Osterfeiertage den Bergungsmannschaften gelungen, zwei der drei noch vermischten Opfer des großen Lawinenunglücks im Sonnenblügelgebiet als Leichen zu bergen. Auch die dritte Leiche dürfte im Laufe des heutigen Tages geborgen werden.

Drei Straßenarbeiter vom Zuge getötet. Am Dienstagvormittag wurden im Hauptbahnhof Zürich sechs Straßenarbeiter von einem Zuge überrascht. Drei von ihnen konnten nicht mehr rechtzeitig ausweichen und wurden von der elektrischen Lokomotive erfasst und sofort getötet. Nach den polizeilichen Ermittlungen hat ein Arbeiter die Gefahr zu spät erkannt, da er gerade in seinem Arbeitsbuch etwas nachsah.

Mysteriöse Arsenitvergiftung. Aus Reichenberg wird berichtet: Der Schauspieler des Reichenberger Theaters, S. Morton, ging angeblich von ihren Angehörigen in Brunn eine Pöfsebung mit Osterorten zu. Sie teilte das Geheimnis mit der Theaterdienerin Maria Hölzel. Nach dem Genus der Torte erkrankte Maria Hölzel und vier Mitglieder ihrer Familie. Die Mutter und ihre Tochter sind in der Nacht auf heute im hiesigen Krankenhaus verstorben. Der Tod erfolgte unter Anzeichen einer Arsenitvergiftung. Ueber den Absender des Paketes herrscht noch Unklarheit.

Gehwasser in Transkaukasien. In Transkaukasien wurden durch Hochwasser große Verheerungen angerichtet. In einem Dorfe in Armenien, das von den Wassermassen plötzlich überflutet wurde, sind 9 Personen umgekommen. Der Eisenbahnverkehr im südlichen Bezirk der transkaukasischen Eisenbahnen ist unterbrochen.

Neuzeitliche,
geschmackvolle
u. praktische

Küchenmöbel

kaufen Sie staunend
billig, auch gegen
Teilzahlung bei

Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6
nah der Rheinstr.

Preisabschlag!

Eigenes Wachstum!

1926er Weithofener Kuler. ¼ Str. Rt. 1.50

1926er Weithofener Rotwein ¼ Str. Rt. 1.30

1921er Weithofener Riesling ¼ Str. Rt. 2.50

Ausjantwein ¼ Str. Rt. 1.40 ¼ Str. Rt. 1.15

Huxel, Emser Straße 35
Weingutsbesitzer.

Chausseehaus

Reichhaltige Speisefarte.
Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Gute u. preiswerte offene
und Flaschenweine.
Geistiges Bier.

Mäßige Preise. F 203



Taschen-Uhren

elegant und flach.

Armband-Uhren

neueste Muster

in allen Preislagen.



Meine seit über 50 Jahren geführten Fabrikate bürgen für Qualität und Zuverlässigkeit. 496

Fr. Kappler

Michelsberg 30 gegründet 1874 Fernsprecher 27596

Sie strahlt vor Freude!!

Der RECORD
Schnellkocher
macht das Kochen
leicht
und spart
Zeit!

Alleinverkauf



Erich Stephan

Kleine Burgstraße 36a Käfertgasse
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät. 790



Wie neu!

**Selbst nach Dutzenden
von Waschungen**

Das regelmäßige Waschen im reichen, milden Schaumbad der Lux Seifenflocken macht Ihre kunstseidenen Strümpfe fast unverwundlich. Sie bleiben in Form, Farbe und Glanz wie neu.

Schützen Sie aber Ihre Seidenstrümpfe vor zwei schlimmen Feinden: Reiben und harte Waschmittel. Sie sind der Ruin aller zarten Gewebe und Farben und machen Kunstseide rau, brüchig und stumpf.

Die milde Schaumlösung der Lux Seifenflocken schont und reinigt alles, was feuchte Behandlung verträgt.

Führende Kunstseide-Erzeuger, wie die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken, Elberfeld, empfehlen Lux Seifenflocken zum Waschen von Kunstseide.

Sunlicht Mannheim.

Nur in Originalpaketen zu 50 und 90 Pfg.



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistinnen

für kaufm. Büros gesucht

Kaufmännischer Verein

Friedrichstraße 9, 1. F. 878

Damen u. Herren

zum Verkauf eines kon-

funktionslosen Artikels ge-

sucht. Jeder ist Käufer.

Sehr hohes Einkommen.

Angebot unter R. 812 an

den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus aut. Familie gesucht.

Friedrichstraße 18.

Ein einfaches

junges Mädchen

aus guter Familie als

Lehrmädchen in Bäckerei

und Konditorei gesucht.

Bollweg, Kirchstraße 58.

Gewerbliches Personal

1. Teilhaberin

sofort gesucht.

Eisenstraße 7.

Tüchtige Buchhalterin

und junges Mädchen, das

zu keinem eigenen Ge-

brauch das Nähen erlern.

will, gesucht. G. Widmer,

Kaiserstraße 5, 2.

Tüchtige Friseurin

findet bei gutem Gehalt

angen. Dauerstellung.

Wilhelm Baumann,

Bismarckstraße 40.

Tüchtige Friseurin

bei gutem Gehalt sofort

angeworben.

Friedrich Müller,

Ellenbogenstraße 8.

Friseurin

perfekt im Ondulieren,

auf sofortige Aufnahme

angeworben.

J. Biemel,

Spez. Damenfriseur,

Bismarckring 6.

Junges Fräulein,

das für keinen Bedarf

Bus fahren will, gesucht.

Adresse zu erfragen im

Tagbl.-Verlag. Er

Solide Frauen

f. Trübsal gesucht.

Hoch. Dokh. Str. 109.

Garderobefrau

christl., sauber und unabh.

hängig. sofort gesucht.

Adresse zu erfragen im

Tagbl.-Verlag. Es

Hauspersonal

Besseres Fräulein

bewandert in Kinder-

pflege, zu zwei Kindern

(1 u. 3 Jahre) zu lo-

geboten. Nur in Familien.

Vorschriften zwischen 10

und 11 Uhr. Hotel Nassau,

Biebrich.

Köchin

für Hotels, Restaurants,

Penionen u. Verpflegung-

sbüros. gr. Anzahl jung.

Servierfräulein, Saalfräulein,

einf. Zimmer-, Haus- und

Küchenmädchen. Kochlehr-

fräulein, Hotelküchen, Haus-

personal für deutsche und

ausländ. Familien für lo-

f. u. h. nach hier u. außer-

halb durch 5. Rang, ge-

werben. Stellenverm. Rhein-

straße 74, Tel. 23061.

Köchin

mit gut. langjähr. Zeug-

nissen. in H. Hausbalt

(3 Pers.) nach Mainz ge-

sucht. Hausmädchen vorh.

Frau Alfred Koch,

Mainz, Kaiserstr. 64, 2.

Tel. 3928.

Tüchtiges junges

Mädchen

mit nur guten Zeug-

nissen per 15. April

angeworben. Vorstellen bis

3 Uhr nachm.

Abbruchstraße 17, 1.

Mädchen für Küche

und Hausarbeit gesucht.

Gasthaus am Unter.

Bismarckstraße 7.

Ein tücht. Hausmädchen

sofort gesucht.

Messerei Bollmer,

Friedrichstraße 37.

Mädchen

das selbständig kochen kann

u. Hausarbeit übernimmt

für Billenhaus, gel. Zweit-

mädchen vorhanden. Vor-

stellung mit Zeugnisse.

Bismarckstraße 11.

Tüchtiges Mädchen

mit besten Zeugnissen, m.

gut kochen kann, bei aut.

Behandlung und Lohn

zum 15. April 1928 ge-

sucht. Vorstellen zwisch.

10 und 4 Uhr. Emmer

Straße 62.

Tüchtiges solides

Mädchen

welches ausb. kochen

kann, in kinderlos. Haus-

balt sofort oder zum

1. Mai gesucht. Es wollen

sich nur solche mit tücht.

langen, langjährig. Zeug-

nissen bewerben. Off. u.

F. 813 an den Tagbl.-V.

Tücht. Mädchen mit aut.

Zeugnissen gesucht. Tele.

Bismarckstraße 58, 1. r.

Braves Mädchen

für Küche und Haushalt

sofort gesucht.

Bismarckstraße 7.

Tücht. Mädchen

zum 15. 4. evtl. später

superl. Mädchen, das

selbständig kochen

kann, zu 2 Personen (ein

Kind) gesucht. Nicht um-

25 Jahren. Bismarck-

straße 3, 3. r.

Alleinmädchen

das selbständig kochen u.

gut fernsehen kann, in ei-

nem Haushalt zu jung.

finderl. Ehepaar gesucht.

Vorschriften zwischen 3 u.

6 Uhr nachm.

Frau Dr. Pfann,

Wiesbaden,

Wilhelmstraße 44.

Tel. 25728.

Tücht. Alleinmädchen

aus aut. Familie gesucht.

Vorschriften vorm. und

nachm. von 4 1/2 Uhr ab.

Müllerstraße 3, 2.

Tüchtiges Mädchen

gesucht in Küche u. Haus-

balt erfahren. Gute Zeug-

nisse erforderlich. Eintritt

Mitte April. Näheres

Bismarckstraße 11.

Saub. Mädchen gesucht.

Penion Soeranza,

Eisenstraße 3.

Ankand. Mädchen für

den Haushalt, für gleich od.

mit gesucht. Schaubner,

Bismarckstraße 17.

Christliches tüchtiges

junges Mädchen,

welches kochen kann, in ei-

nem Haushaltsbalt gesucht.

Fr. Menas,

Reberstraße 14, Laden.

Alleinmädchen

mit aut. Zeugnissen zum

15. April gel. Biebricher

Straße 32, 1.

Alleinmädchen

in allen Hausarbeiten er-

fahren, im Kochen bew.

mit aut. Zeugnissen, zum

15. April gesucht.

Schubertstraße 14.

Zum 15. 4. oder 1. 5.

wird ank. fleiß. u. wirt.

finderl. Alleinmädchen

in H. Haushalt (2 Erw.,

1 Kind) gesucht.

Bismarckstraße 8, 1. l.

Alleinmädchen

mit aut. Empf., nicht

zu jung, fleißig und

wirtl. für sofort oder

15. April gesucht.

Frau Dr. Wein,

Kirchstraße 22, 1.

Tüchtiges junges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gel.

Konditorei Kerbel,

Kirchstraße 51.

Alleinmädchen

tüchtig und fleißig, das

zu Hause schlafen kann,

zur Hilfe der Köchin ge-

sucht bei Beyer, Große

Bismarckstraße 16, 3. l.

Tücht. ehrl. Mädchen

für Haushaltsbalt auf

sofort gesucht.

Baderstr. 44.

Zuverlässiges

Hausmädchen

zum 15. 4. oder bald

möglichst gesucht.

Frau Frenken,

Kaiserstraße 63.

Solides Alleinmädchen

für ruhigen H. Willen-

balt (2 Personen) gel.

Vorschrift. 9-10, 3-4.

Mainzer Straße 24.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

sofort od. zum 15. April

gel. Klein. Haushalt.

Vorschriften von 9-10 u.

3 bis 6 Uhr. Geisberg-

straße 46, 1.

Tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit und Be-

dien der Gäste gesucht.

Zur Krone, Sawala,

Str. 75, Tel. 24563.

Alleinmädchen

welches kochen kann, für

3-Personen-Haush. (Ein-

familien-Haus) gesucht.

Wiesbadener Allee 31.

am Landesdenkmal.

Ja. Mädchen tauglich gel.

Reber, Bismarckstraße 4, 1.

Junges Mädchen

für tagsüber gesucht.

Sans Baris,

Alte Kolonnen 38.

Tina. fleiß. Mädchen

für den Haushalt tagsüb.

gel. Taunusstr. 55, 3.

So luche per 15. April

bessere Frau

oder Fräulein

für Zimmerarb. u. kleine

Räume für vormittags u.

9 Uhr ab. Gute Zeugn.

aus Bismarckstr. 16.

Ankandige Frau

von morgens 8 bis nach

Mitt. gel. Schenke-

dorffstr. 5, 3. l., nur vorm.

Mädchen

mit aut. Zeugnissen von

9-3 Uhr gel. Spinn.

Dreißendstraße 10, 3.

Gel. jg. Mädchen

für H. Haushalt, morg.

von 8 bis 12 Uhr. Bismarck-

straße 15, 1. r.

Christliches brav. Mädchen

gel. von norm. 8 bis

2 Uhr nachmittags.

A. Kuch,

Moritzstraße 46, Laden.

Mädchen, a. Bus u. Spül.

bis über Mittag gel.

Nab. bei Kamm. Abol-

straße 4, 2.

Saubere zuverlässige

Puhfrau

gel. zum Büropuhen,

einmal die Woche. Luth-

straße 16, 2.

Männliche Personen

Zuverläss. Chauffeur

auf sofort gesucht. Offert.

unter R. 814 an den

Tagbl.-Verlag.

Schneider.

Tüchtiger Schneider auf

Vergütung sofort gesucht

Bismarckstraße 6.

Lehrling gesucht.

W. G. Schmidt,

Bismarckstr. u. Zirkelstr.

Vorfahrt 5.

Schneider-Lehrling

sucht

J. Reimwiesner,

Vanagasse 8, 2.

Stadtambulanz fräulein.

Fuhrmann gel.

Hoch. Dokh. Str. 109.

Junges Radfahrer

früh 7-8 Uhr lof. gesucht.

Baderstr. 18, Marx.

Bismarckstraße 23.

Sehr ordentlicher

Hausbursche

für vorm. gesucht.

Müllers Schützen.

Christlicher fleißiger

Schuljunge

nachmittags von 4-7 Uhr

gel.

Kopp, Bismarckstr. 32.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Damen.

27 J., pers. Enal. lof. ge-

sucht Stellung als Tele-

phonistin od. dergleichen.

Offerten unter R. 815 an

den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Junge Dame als Kasse-

behalter

Eine abgeglichene Wohnung

bestehend aus Schlafzimmer, Wohnküche mit Zubehör, prima Einrichtung, ist mit Mietvertrag abzugeben, per sofort oder 1. Mai. Gute Lage, Wilhelmstraße. Offerten u. E. 807 an den Tagblatt-Verlag.

herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung Wilhelmstraße 16, 3

reichl. Zubehör und Aufzug vorhanden, preiswert zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56. Telefon 26656.
Abteilung Wohnungsnachweis.

1 oder 2 Zimmer mit separatem Eingang
für Büro oder Geschäftszwecke
in guter Geschäftslage, zu vermieten. Offerten unter
N. 811 an den Tagblatt-Verlag.

Großer Saal

geeignet für Tanz- oder Turnunterricht, Übungsraum usw., zentrale Lage, per sofort zu verm. durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56. Telefon 26656.

Mietgelegen

Nette 2-4-Zim.-Wohn.
Nähe Confiner, od. Bor-
ort, am liebsten Sonnen-
berg, von intell. H. Fam.
geleitet. Off. u. E. 815
an den Tagblatt-Verlag.

3-Zim.-Wohn., sonnig.
Bd., so bald als möglich
zu mieten gesucht. Rote
Karte nach. Keine Miete
500 Mk. Buntl. Metz.
Christ. Kerkhof 43. B.

Sonnige 3-Zim.-Wohn.
mit Manarbe bei. Rote
Karte vorhanden. Off. u.
E. 815 an den Tagblatt-Verlag.

4-5-Zim.-Wohn.
(Wiesbaden) mit Zube-
h. Auto-Einstellungs-Ge-
legenheit oder Hofraum
geleitet. Tauschwohnung
in Friedrichs. gleich. Größe,
vorhanden. Ausführliche
Preisangebots u. E. 811
an den Tagblatt-Verlag.

5-Zim.-Wohn.
von kinderl. Leuten in
der Nähe des Kochbrunnens,
auf Juli u. früher ge-
leitet. Off. unter N. 813
an den Tagblatt-Verlag.

Wohn. v. 800-2000 Mk.
geh. mit u. ohne r. Karte.
für Vermieter kostenlos.
Heim. Doh. Str. 46. B.

Geleitet in freier Lage
moderne

5-7-Zimmerwohnung
mit Balkon, Loggia, evtl.
Garten, von Juli oder
August an. Offerten mit
Preisangebots u. E. 262
an den Tagblatt-Verlag.

Dauermieter.
Nad. Ehepaar sucht
2 möblierte Zimmer
mit Küchenbenutz., gute
Lage. Offerten u. E. 811
an den Tagblatt-Verlag.

Solider Herr
sucht per sofort
sehr gut möbl. Zim.
bei vornehm. laiberten
Leuten; wenn möglich
Telefonbenutz. Off. unt.
E. 813 an den Tagblatt-Verlag.

Anständiger Herr
sucht zum 15. od. früher
möbl. Zimmer, mögl. mit
separat. Eing., Zentrum
od. Nähe. Offerten mit
Preis unter E. 812 an
den Tagblatt-Verlag.

Beamter sucht
einfach möbl. Zimmer
zur zeitweiligen Benutz.
Offerten unter N. 812 an
den Tagblatt-Verlag.

Berufstät. Herr
sucht einfach möbl. Zim.
wenn mögl. separat. Off.
mit Preisangebots unter
E. 814 an den Tagblatt-Verlag.

Herr sucht
gut möbl. Zimmer
mit Klopier für sofort.
Off. u. E. 812 Tagblatt-Verlag.

**Dame sucht ohne Ver-
pflichtung im Kurort**
einfach möbl. Zim. mit
Bad. Offerten u. E. 811
an den Tagblatt-Verlag.

Ungeheures Zimmer
Nähe Kochbrunnens von
Fraulein gesucht. Off. u.
E. 813 an den Tagblatt-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer
Zwei ineinandergehende Zimmer, Wohn- und
Schlafzimmer, für 2 Pers., mit Bad u. Pension sofort
für längere Zeit gesucht im Kurort, Dambachthal oder
Sonnenberger Straße. Preisang. u. 7978 an Ann-
Expedition Heinrich Gies. Wiesbaden.

Helle trodene Lagerräume
mit Bureau u. Toreinfahrt im Zentrum der Stadt
geleitet.
Offerten unter E. 814 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Viete Berlin-Stealin:
3-Zimmer-Wohnung mit
Küchenzimm., Bad, Küche,
Balkon, Wärmel., oder Kran-
kentr., Vornahme: 3 Zim.,
Küche, Bad, Küche, Wärmel.,
Baden: 3-4-Zim.-Wohn-
ung mit Bad, Küche u. Manl.
Offerten unter N. 261 an
den Tagblatt-Verlag.

Berthold Jacoby
Tannusstraße 9

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote

**Privates
Hypotheken-
geld**

in verschied. Abschnitten
zu günstigen Bedingungen,
erst u. zweit. Rang, auf
Wohn- u. Geschäftsbau
zu vergeben durch
G. H. Stern, Immobilien
Tel. 27363. 10 Langgasse 10. Tel. 27363.

Hypothekengeld
lofort 40 000 u. 4000 Mk.
auf 1. Hypothek zu 12%
zu verleihen. Offerten u.
E. 813 an den Tagblatt-Verlag.

Kapitalien-Gefuche
1500 Mk.
auf neugebautes Haus auf
3 Jahre gesucht. Zahlte
12 Bros. Offerten unter
E. 811 an den Tagblatt-Verlag.

Zweitstell. Hypothekencapital
zu günstigen Bedingungen bei Barauszahlung sofort
preiswert zu vergeben bei hoher Beleihung durch
Willy Stern, Immobilien
Tel. 27363. 10 Langgasse 10. Tel. 27363.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Bornehme Villen
am Kurpark, vollständig renoviert, 7 Zimmer,
5 Nebenräume, m. Zubehör, Zentralheiz., ein-
gedautes Bad, ganz geringe Steuern, außerst
preiswert, bei nur 20 000 Mk. Anzahlung.
Nähe Kurhaus, viele 7 Zim., 6 Nebenräume
u. weiteres Zubehör, großes Bad, Zentralheiz.,
liegendes Wasser, unter dem halben Taxwert
bei geringer Anzahlung zu verkaufen
Hausmann & Co., R. D. M., Friedrichstraße 7.

Einfamilien-Villa
Höhenlage, nahe Straßenbahn gelegen, 7 Zimmer,
Küche, Bad, Garten, beheizbar. Preis: 28 000 Mk.
Ferner: Außerst preiswerte Villen und Häuser
in allen Stadtteilen offeriert
„Merwa“ Wilhelmstraße 20
Telephon 28503.

Berläufe
Privat-Berläufe
Berlagsfirma
(Komm.-Ges.)
ohne Schulden, mit circa
1000 Kundenadressen für
Kuchengüter, ist a. Unter-
nehm. halber m. vorrät.
Broschüren- u. Material
spotbill zu erwerben. An-
fragen erbeten u. E. 814
an den Tagblatt-Verlag.

Garage
f. H. Limousine, Nähe
Emser Str. (Kahnstr.) zu
mieten gesucht. Angeb. an
Krause,
Emser Straße 75, Bort.

Nähriger Kaufmann
findet gutes Auskom-
m. d. Weib, ein. be-
einigt. Gesch. d. chem.-
techn. Branche wird
vollst. eingearb. R. R.
2500 Mk. Z. R. Engel
R. D. M., Adolfsstr. 7.

Existenzen.
Schnellabbl. mod.
einger. vorzähl. ge-
leg. nat. dazu Mk.
2500. Bad. Riederl.
zu H. Café zu erw.
bill. Miete, 1200 Mk.
Imm. Büro Engel,
R. D. M., Adolfsstr. 7.

Kanarienhähne u. wbd.
abzugeben. (Stamm Rühse)
Bleichstraße 38. 1.

Goldgrube

Wer beteiligt sich an dem
bezirksw. Lizenzverkauf
für das In- und Ausland?
Da dem Erfinder die nötige
Verbindung und Verhand-
lungsmöglichkeit fehlt, wol-
len sich nur Herren, die
solche besitzen und über
etw. Kapital für das An-
teilrecht verfügen, melden.
Off. u. D. 812 Tagbl.-Verl.

Teilhaber(in)
für rentablen Betrieb mit
1500 Mk. lofort gesucht.
Offerten unter D. 811 an
den Tagblatt-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Berläufe

Villa
Amberg 4 wegen Ab-
reise günstig zu verl. od.
zu vermieten. Näb.
L. Schneider,
Weidenstraße 10.

Beim Bahnhof
pracht. Ein., evtl.
Zwei-Zim.-Haus m.
Garten, tadello. Ob-
jekt, f. 55 000 Mk. m.
20 000 Mk. Anzahlung
verl. Immob.-Büro
Engel, Adolfsstr. 7.

Haus mit Wirtschaft.
Schierstein.
m. Laden Schierstein, Br.
16 000. Ans. 5000. Haus
mit 5 Zim. u. 2 Küchen,
Schierstein, Br. 9000. An-
zahl. 6000. sowie schönes
billiges Haus Dohbeim
u. Viehich. Spotbill.
Wirtschaft m. 8 Fremden-
zimmern. Br. 5500 Mk.
Dohbeim, Marktstr. 27.

Haus
Vort. baugrundst.
frei. 15 000 Mk. Markt.
Etagenb. 6300 Mk. Miete.
Br. 35 000 bei 10 000 Mk.
Heim. Doh. Str. 46. B.

Bauplätze
zu verkaufen Sonnenberg.
Allersberg 3. G. Clever.

Bauplatz
Dohbeim, Klarenbaler
Str., zu verl. H. Tannus-
straße 85. 1. Tel. 28443.

Gelegenheitslauf!
Schweres Eichen-Schlaf-
zimmer mit Stür. Spiegel-
schrank, Wachsmodell m.
Marmor u. Spiegelauflage.
2 Nachtsch. m. Marm.
2 Bettstellen mit Patent-
rahmen 590 Mk.
R. Heiderl. Schreinerrei.
Kranienstraße 9.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselons.
Sofa, Sessel, Matratzen
billig zu verkaufen
Friedrichstraße 44.
Sof. rechts, kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Br. Chaisel., verstellbar.
H. Seufferl. Schula 8. 3.

Büfett.
alt holl. Mahagoni, zu
verkauft. Anst. Donner-
stag vorm. von 9-11 und
nachm. von 2 bis 4 Uhr
Kapellenstraße 38. Bort.

Büromöbel
div. Schreibstisch, 1 Mer-
cedes-Schreibstisch, 2
vielfältigstimmig, zwei
autom. verstellb. Zeichen-
tische u. verstellb. andere
billig zu verl. Dittman.
G. m. b. H., Wilhelm-
straße 60.

Praktischer Eiskasten
für Hotel und Pension zu
verkauft. Näb. Weber-
gasse 38. Bort.

Schreibmaschine
fabrikneu, billigt zu ver-
kaufen. Anzulegen bei
9-4 Uhr Pultenstr. 24. 3 r.

3 gebr. Staubsauger
billig abzugeben. Hotel
Vier Jahreszeiten.
Europa-Comp. m. Köhen
60 Mk. Tannusstr. 16. 3
10/40 PS.

Opel
5-Siger, offen,
in best. Zustand, neuester
Motor, 500 Km. gelaufen,
preiswert abzugeben. Zu-
schreiben unter N. 808 an
den Tagblatt-Verlag.

Wagen Geschäftsaufsung
kompl. Kabinerl.
loft neu, zu verkaufen.
Anzulegen bei
Kühner, Adlerstr. 63.

Esel
mit kompl. Geschirr und
Wagen zu verl. Bortstr. 4
Telephon 29195.

Schöne Läuferschweine
Bd. 70 Pf. zu verkaufen
Wiesbaden, ob. Langen-
heckplatz, h. Müller, Wwe.

Kanarienzuchtweibchen
billig zu verl. Heide,
Eltw. Str. 16. St. 2 r.

Seuteiler von rebbunf.
Italien. u. Silberbräule,
weiß u. ind. Kaufenten u.
Bettengenten, Gän., Ruten
verkauft! Geflügelarm
Kittlerhaus, Zahnstraße,
(Dalebit) schöne Apfel
billig.

Smoking-Anzug
gut erhalten. Große 46.
passend für Kellner, für
30 Mk. zu verl. Bücher-
straße 6. B. H. 1 St.

2 Jungläms-Anzüge.
schmale 34, Schnittlänge
70 cm, billig verkauft
Marktstraße 12. 3 r.

Moderner, wenig getrag.
Frühjahrmantel (Gr. 46)
sowie ein Sportkostüm
(Gr. 46) billig abzugeben
Mörkstr. 39. Bort. rechts

Elektr.
**Kunstspiel-
Piano**
auch von Hand zu spielen,
event. mit Einwurf, noch
neu, bill. Offerten unter
E. 811 an den Tagblatt-Verlag.

Koffer-Grammophon.
Marte Barphonon, wenig
gebraucht, billig zu verl.
Vorkstraße 25. 3 links.

Wagen Geschäftsaufsung

kompl. Kabinerl.
loft neu, zu verkaufen.
Anzulegen bei
Kühner, Adlerstr. 63.

Esel
mit kompl. Geschirr und
Wagen zu verl. Bortstr. 4
Telephon 29195.

Schöne Läuferschweine
Bd. 70 Pf. zu verkaufen
Wiesbaden, ob. Langen-
heckplatz, h. Müller, Wwe.

Kanarienzuchtweibchen
billig zu verl. Heide,
Eltw. Str. 16. St. 2 r.

Seuteiler von rebbunf.
Italien. u. Silberbräule,
weiß u. ind. Kaufenten u.
Bettengenten, Gän., Ruten
verkauft! Geflügelarm
Kittlerhaus, Zahnstraße,
(Dalebit) schöne Apfel
billig.

Smoking-Anzug
gut erhalten. Große 46.
passend für Kellner, für
30 Mk. zu verl. Bücher-
straße 6. B. H. 1 St.

2 Jungläms-Anzüge.
schmale 34, Schnittlänge
70 cm, billig verkauft
Marktstraße 12. 3 r.

Moderner, wenig getrag.
Frühjahrmantel (Gr. 46)
sowie ein Sportkostüm
(Gr. 46) billig abzugeben
Mörkstr. 39. Bort. rechts

Elektr.
**Kunstspiel-
Piano**
auch von Hand zu spielen,
event. mit Einwurf, noch
neu, bill. Offerten unter
E. 811 an den Tagblatt-Verlag.

Koffer-Grammophon.
Marte Barphonon, wenig
gebraucht, billig zu verl.
Vorkstraße 25. 3 links.

Gelegenheitslauf!
Schweres Eichen-Schlaf-
zimmer mit Stür. Spiegel-
schrank, Wachsmodell m.
Marmor u. Spiegelauflage.
2 Nachtsch. m. Marm.
2 Bettstellen mit Patent-
rahmen 590 Mk.
R. Heiderl. Schreinerrei.
Kranienstraße 9.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselons.
Sofa, Sessel, Matratzen
billig zu verkaufen
Friedrichstraße 44.
Sof. rechts, kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Br. Chaisel., verstellbar.
H. Seufferl. Schula 8. 3.

Büfett.
alt holl. Mahagoni, zu
verkauft. Anst. Donner-
stag vorm. von 9-11 und
nachm. von 2 bis 4 Uhr
Kapellenstraße 38. Bort.

Büromöbel
div. Schreibstisch, 1 Mer-
cedes-Schreibstisch, 2
vielfältigstimmig, zwei
autom. verstellb. Zeichen-
tische u. verstellb. andere
billig zu verl. Dittman.
G. m. b. H., Wilhelm-
straße 60.

Praktischer Eiskasten
für Hotel und Pension zu
verkauft. Näb. Weber-
gasse 38. Bort.

Schreibmaschine
fabrikneu, billigt zu ver-
kaufen. Anzulegen bei
9-4 Uhr Pultenstr. 24. 3 r.

3 gebr. Staubsauger
billig abzugeben. Hotel
Vier Jahreszeiten.
Europa-Comp. m. Köhen
60 Mk. Tannusstr. 16. 3
10/40 PS.

Opel
5-Siger, offen,
in best. Zustand, neuester
Motor, 500 Km. gelaufen,
preiswert abzugeben. Zu-
schreiben unter N. 808 an
den Tagblatt-Verlag.

Wagen Geschäftsaufsung
kompl. Kabinerl.
loft neu, zu verkaufen.
Anzulegen bei
Kühner, Adlerstr. 63.

Esel
mit kompl. Geschirr und
Wagen zu verl. Bortstr. 4
Telephon 29195.

Schöne Läuferschweine
Bd. 70 Pf. zu verkaufen
Wiesbaden, ob. Langen-
heckplatz, h. Müller, Wwe.

Kanarienzuchtweibchen
billig zu verl. Heide,
Eltw. Str. 16. St. 2 r.

Seuteiler von rebbunf.
Italien. u. Silberbräule,
weiß u. ind. Kaufenten u.
Bettengenten, Gän., Ruten
verkauft! Geflügelarm
Kittlerhaus, Zahnstraße,
(Dalebit) schöne Apfel
billig.

Smoking-Anzug
gut erhalten. Große 46.
passend für Kellner, für
30 Mk. zu verl. Bücher-
straße 6. B. H. 1 St.

2 Jungläms-Anzüge.
schmale 34, Schnittlänge
70 cm, billig verkauft
Marktstraße 12. 3 r.

Moderner, wenig getrag.
Frühjahrmantel (Gr. 46)
sowie ein Sportkostüm
(Gr. 46) billig abzugeben
Mörkstr. 39. Bort. rechts

Elektr.
**Kunstspiel-
Piano**
auch von Hand zu spielen,
event. mit Einwurf, noch
neu, bill. Offerten unter
E. 811 an den Tagblatt-Verlag.

Lieferwagen - Chassis

1 To. Tragkraft, m. elektr.
Vicht und Anfaller, fahr-
bereit, zu verkaufen.
Off. offene Phaeon-
Karosserie
zu verkaufen Bortstr. 9.
Telephon 29195.

India-Motorrad
600 ccm.
außerordl. Maschine, preis-
wert zu verkaufen. Näb.
Härderei Raimühle.

Motorrad
(N. S. U.), tadello. er-
halten, ges. Kasse zu ver-
kaufen. Preis 300 Mk. M.
Gebr. Köhn,
Gneisenstraße 13.

**Wanderer-
Motorrad**
4 1/2 PS.,
wenig gefahren, 3 Gänge,
Reitenmaschine, elektr.
Beleuchtung, Sostuslich,
Tachometer, preiswert ab-
zugeben. Näheres
Garagenmeister Steiner,
Wilhelmstraße 60.

**Wanderer-
Motorrad**
4 PS, 2-Gang, Kiststarter,
Vicht, verleiht bis 1929,
fahrbereit, lofort billig
zu verkaufen.

Neurath,
Kettelstraße 12.

**Ein fast neues Herren-
rad (Renner) billig**
zu verkaufen u. Streibich,
Wilhelmstraße 38. 3 St.

Serren-Radrad, gut erb.
für 35 Mk. zu verkaufen
Kranienstraße 7. 2 lfs.

Guterhalter
Rinderwagen
zu verl. Anzulegen von
7-9 Uhr Mittwoch u.
Donnerstag abend Bort-
straße 15. 3. 2mal schellen.

Elea. Ma. Rinderwagen,
loft neu, zur Hälfte des
Kaufpreises zu verkaufen.
Anzulegen morgens von
9 bis 1 Uhr bei
Dittman.

Rheingau, Str. 6. S. R. 1.
Dübl. Rinderwagen,
mod. Federung, gut erb.,
zu verl. Kantenstr. 8. 2

**Kranienwagen mit Voll-
gummi verl. billig Feld-
straße 19. St. 1 links.**

**Engländer Kranienfahr-
stuhl (zusammenlegbar),
Sammet-Rissen,
loft neu, Preis 120 Mk.
Anzulegen Albrechtstr. 44.
1 St. Minion.**

Federrolle, 15-35 St.
Handlarren, m. u. a. Fed.
Waldwagen und Schab-
larren, Handrollen verl.
Schwalm, Feldstraße 18.

Benej. Kronleuchter
billig zu verkaufen bei
Heiler, Weberstraße 2.

Meßingfängen!
eine Partie, gebraucht,
aber gut erhalten, in
Deformationen, bill. ab-
zugeben, Mainzer Str. 4. R.

**Drei Flaschen-
gestelle!**
massives Eichen,
für 1000 St., verschleiß-
neu, billig zu verl.
Mainzer Straße 4. Bort.

Für Weinhandl.
Sabe lauf. einmal gebr.
Spirituosenfässen
abzugeben. Anst. erb. unt.
E. 813 an den Tagblatt-Verlag.

Händler-Berläufe
Das Geld liegt a. d. Str.
Eleg. S. Kamma-Webers.
wallerd. f. Sonne u. Reg.
f. 88 nur 35 Mk. Biler.
Alle Kolonnen 31 (Postl.).
Kleine Miete, Gebrit-
Riederlage, daher lo bill.

Guterh. Nähmaschinen
billig, mit Garantie
Kranienstraße 22. 1.

Speisezimmer und Herrenzimmer
Bersch. neue Schlafzimmer

schöne Modelle - solide Arbeit
Goldbirte - Mahagoni - Eichen u. Nußbaum
werden besonders preiswert abgegeben.
Zahlungserleichterung.
Gebrauchte Zimmer werden eingesehen und in
Zahlung genommen.

Möbelhaus Fuhr
Telephon 27731.

Posten Linoleum
große und kl. Teppiche,
Päufer von 9 Mr. und
kleinere Päufer, einzelne
Stücke.

1 Kassen-Schrank
loft solide, besonders
preiswert zu verkaufen.
Möbelhaus Fuhr,
Weidenstraße 34.

Seitene Gelegenheit!
1 schwer. Eichen-Betten-
zimmer (2 Meter groß)
550 Mk., 1 schwer. Eichen-
Schlafzim. m. Schikerei
490 Mk. und 1 verstell-
bare Chaiselons zu
verl. Wolframstr. 5. Bort.

Mod. Herrenzim.
(Hf. Eiche), loft neu, steil.
(kompl.) für den Spot-
preis von 395 Mk. zu verl.
Schmidt,
Felsenstraße 11. Bort.

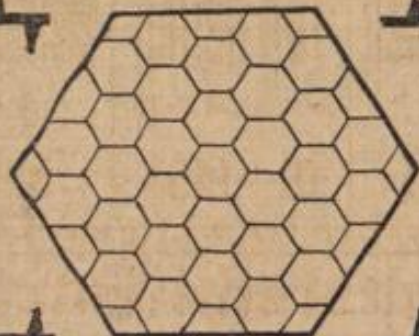
Metallbetten
preiswert bei Moßath,
Friedrichstraße 46. Borden.

Federbetten
neu, preiswert. Moßath,
Friedrichstraße 46. Borden.

Matratzen
preiswert bei Moßath,
Friedrichstraße 46. Borden.

Stahlmattressen
alle Größen, nach Maß,
bei G. H. Moßath,
Friedrichstraße 46. Borden.

Drahtgeflechte Staheldraht Gartengeräte



Hch. Adolf Weygandt
Eisenwarenhandlung
Ecke Weber- u. Saalgasse. 660

Berber-Leppich

prachtvolles Muster, circa 2,50x3,50, sowie
2 Berber-Brücken

preiswert zu verkaufen. Ansehen nur Donnerstag
vormittag von 10 bis 8 Uhr abends Emsler Straße 75,
2. Stod, Haltestelle 3 u. 4.

Möbel-Gelegenheitskauf!

Gehr solide Stücke, besonders preiswert!

Verchied. Kubb.-Büfets, Auszugstische, 6 Lederstühle,
12 Rohrstühle, Kubb.-Kommode mit Aufsatzschrank,
2. Spiegel, Kubb.-Konsolchen mit Sp. versch.
Spiegel mit Goldr. u. Konsole mit M. Platte, erich.
Trumeauspiegel and. Spiegel, Salonkränzen,
Kupptische, Sofatische, Kaktische, mehr Garnituren:
Sofa u. Sessel, Polsterstühle, eine Sofa, Eichen-
Lücherstuhl mit Truhe, große Sturgharzeroben, ein-
u. zwei Stühle, mehr, eine Bett mit Korbhaar-
Korb- u. Segars-Matratzen, Deckbetten und Kissen,
mehr, Personalbetten u. Schränke, Wäschkommoden,
Kaktische, Küchenkränze, Anrichten, Kommoden
und dergleichen mehr.

Möbelhaus Jühr, Bleichstraße 34.

Lebensm.-Geschäfts-Einrichtung

billig zu verkaufen
Adolfstraße 10, Parterre.

Kaufgejuche

Ankauf, Verkauf
von Antiquitäten
aller Art. Ad. Luffig,
Tannusstraße 7, 1. St.
Tel. 27683.

Im Auftr. zu kauf. gef.
Taschen-Bücher,
Almanachs, Kalender,
Städteansicht, b. 1840
zu guten Preisen.
Ad. Luffig, Tannusstr. 7, 1.
Telephon 27683.

Kleider, Wäsche
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Eckmühlstraße 3, Karte gen.

Kaufe

gegen sol. Kasse u. aller-
höchste Preise Herren- u.
Damenkleider, Schuhe u.
Mittels-Effekten aller
Art.

H. Schlotz,
Eckmühlstr. 48, T. 22761
Guterh. Teppich und
Verbindungsstück
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 815 an den Tagbl.-Bl.

Otto Rannenberg
Erster

im Ankauf von Möbeln
bei hoher Beschulung und
sol. Kasse in jeder Höhe.
Schwalbacher Straße 73,
nahe am Michaelsberg,
Tel. 23129.

Guterh. Kleiderstuhl
(Ausschnitt), poliert und
natur, nur aus Privat-
band zu kaufen gef. Off.
u. D. 811 an den Tagbl.-Bl.

Welterh. Wäschstisch
mit Spiegel, Aufsatz,
Kaktisch u. Stuhl von Privat
gekauft. Off. m. Preisang.
u. D. 813 an den Tagbl.-Bl.

Gebr. Schreibblasse
zu kaufen gesucht. Angeb.
u. D. 814 an den Tagbl.-Bl.

Stim-Aufnahme-
Apparate, neu und alt,
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
D. 814 an den Tagbl.-Bl.

Gebrauchter, guterh.
Glossierapparat zu kaufen
gekauft. Angebote unter
D. 812 an den Tagbl.-Bl.

Stiefelwagen, 1-1/2 Ton-
nen, fahrbereit, zu kaufen
gef. Off. u. D. 810 Tagbl.-Bl.

Spanischer Unterricht

gesucht. Off. unt. D. 808
an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Herr od. Dame
lehrt alt. Herrn einiar
neue Tänze?

Angebote mit Preis unt.
D. 813 an den Tagbl.-Bl.

Verloren - Gefunden

Portemonnaie
mit Inhalt an der Kasse
Herbergstraße verloren.
Gegen Belohn. abzugeben
Helmstraße 17, 1. r.

Auto-Kadapfel
(Adler) verloren. Bitte
abzugeben.
Willi Hint,
Webergasse 48.

50 Mark Belohnung!

Osternmontag abends ist am Hainweg ein
Zeich-Apparat
abhanden gekommen. Abzuliefern gegen 50 M. bei
Photo-Horn, Langgasse 45.
Filiale: Rheinstraße 49. — Fernsprecher 22184.

Geschäftl. Empfehlungen

Gutbürgerl. erstl.
Privat-Mittagstisch
Am Kaiser-Str.-Bad 6, 1. l.

Sicherer Fahrer
übernimmt tageweise das
Fahren v. Personen- od.
Schnellwagen. Angeb.
u. D. 813 an den Tagbl.-Bl.

Nahmajainen a. i. Haus
repariert.
Engel, Bismarckstr. 43.

Ihre Korbhaarmatratze m.
aufgeb. Korbhaare ge-
wachsen, n. bewahrt. Ari
gesucht, Preis gering, für
nur 18 M. Louis Wölkert,
Emsler Straße 38, Garten-
Tisch u. Anstreicherei.

Beih. v. Kuch. u. 20 M.
an. Ded. v. 8 M. an.
Treppenst. ganze Wohn-
raum bill. Erstl. Arbeit.
Off. u. D. 815 Tagbl.-Bl.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und
repariert. F204

Rohr- Fußmatten
in allen Größen.

Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten.

Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11. T. 6036.

Original
Engl. Anzüge
von 120 Mark an

liefern vornehme Maß-
schneider. Garant. erst-
klassige Verarbeitung. tabel-
lolar Sit u. prima Zu-
taten. Offerten u. D. 812
an den Tagbl.-Verlag.

Damen, Kinder- und
Jadenkleider, Mantel u.
bei garantierter a. Sit-
schid und billig angefert.
Karlstraße 7, 1.

Tücht. H. arb. Hans-
schneiderin,
d. auch gute Unterw. u.
Kinderst. arb. sucht noch
Damen in u. außer dem
Dau. u. ausm. Maß. Fr.
H. Weygandt,
Schillerstraße 14, 4.

Schneiderin arb. Mant. 8.
Kleid 4. Kostüm v. 10 M.
an. Ad. Str. 5, 1. Stb. 3.

Tücht. Wäscheputzerin
sucht u. Kunden. T. 250.
Offerten unter D. 815 an
den Tagbl.-Verlag.

Ja. Frau emp. sich in
Kiden u. Wäscheputz.
Off. u. D. 816 Tagbl.-Bl.

Massage
Frau Dreis, ärztl. geprüft
Adolfstraße 33, Pari-
am Bahnhof.

Ohring

verloren. Fr. Mant mit
hängendem blauen Stein.
Kann auch i. Autodroste
verloren worden sein.
Gegen gute Belohnung
abzugeben. Sanatorium
Guradie, Mainzer Str. 3.

Ohring verloren.
Rubintropfenform. Ab-
zugeben Kleitstraße 23, 3.

Samsan Wagenkappe
aus Messing (Krud. Wies-
baden) verloren. Abzu-
geben gegen Belohn. bei
Her. Adlerstraße 55.

Keller Schäferhund
(Luchs) entlaufen. Bitte
abgeben b. Windhäuser,
Eigenheimstraße 5.

Schiff. Seimarbeit
Bitalis-Verlag.
München C. 2. F154

Zwei junge Mädels
suchen Barmer zum
Tennispielen.
Offerten unter D. 812 an
den Tagbl.-Verlag.

Zwecks loat. Heirat suche
ich nicht zu lg.
Hausbatterin.

Bedingung: Kinderl. und
häusl. Bin 38 Jahre alt.
u. refl. nicht auf Berm.
Off. mögl. mit Bild. unt.
D. 286 an den Tagbl.-Bl.

J. Dame
w. a. 2. Heirat nachm.
6. ab Rheinfur. such. w.
v. d. Herrn. d. neben ihr
sich u. später grünte. köstl.
um Lebensg. gebeten. Off.
u. D. 812 an Tagbl.-Bl.

Geschäfts-Anzeigen

Betten
Bettwaren
Matratzen
Chaiselongues
kaufen Sie
am besten
Bleichstr. 47

Zahlungserleichterung.
Unverbindlicher
Besuch erbeten.

Matratzenfabrikation
u. Bettenvertrieb Kohn
Bleichstr. 47
Nahe Bismarckring.
Kein Laden, daher billig.
Früher Herderstr. 35.

Entenerer,
14 Bl. frei Haus, frisch
von der Farm am besten.
Geßlaffarm Rittershaus
Lahnstraße.

Gutes Piano
(Väterer Kauf freigelegt)
zu vermieten.
Off. u. D. 810 Tagbl.-Bl.

Feinster
Allgäuer
Limburger
per 1/4 Pfund 10 s

Grünberg
Eier- und Buttergroßhandlung
Mauergasse 7

Ia westf. Pumpernickel
gebacken, 18 Bafete à 1/2 Pfund in Stanniol, halt-
bar (schimmelt nicht) franco K 4.— Nachn. F38
Brotfabrik Friedr. Knäpper, Köln-Rietberg.
(7 Fabriken Knäpper-Brot in Rheinl. u. Westfalen.)

Wein-Versteigerung
des Weingutes
Peter Loß
Harrheim (Rheinhessen)

Weingutsbesitz in Harrheim, Hahnheim,
Gau-Bischofsheim und Ebersheim

Montag, den 16. April 1928,
im Saale der „Liedertafel“

Große Bleiche 56 Mainz Große Bleiche 56,
vormittags 11 Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommen:
27 Stück 1927er, darunter 6 Stück Naturweine,
12 Stück 1926er, darunter 2 Stück Naturweine,
3 Stück 1925er Rotweine und 800 Flaschen
1921er Natur-Rotwein.

Probetag am Versteigerungstage in der
„Liedertafel“ im Versteigerungsloale von
9 Uhr ab. F3

Fernruf Nr. 17 Amt Bodenheim.

Nachlaß- Möbiliar-Versteigerung

Morgen Donnerstag, 12. April
vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungsloale

Nr. 23 Schwalbacher Straße Nr. 23

folgendes unterhaltene Möbiliar, als:

Eichen-Eßzimmer-Einrichtung:
Büfett, Auszugstisch, Serviertisch und 6 Stühle;
Kubb.-Schlafzim.-Einrichtung:

1 Bett mit Korbhaarmatratze, 3tür. Spiegelkranz,
Wäschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage und
Kaktisch;

Kubb.- u. Tannen-Betten, Wäschkommoden u. Nach-
tische mit Marmor, Kubb. u. Tannen 1 u. 2türige
Kleider- u. Wäschechränke, Tisch-Cliffoniere, Kom-
moden, Kleider- u. Handluchständer, Ottomanen,
Diuau, Sofas, Polsterarmaturen, Polster- und
Leberstisch, Bücherchränke (Kubb. u. schwarz),
Kubb.-Herrn- u. Damen-Schreibtische, Schreib-
sekretär, Kubb.-Konsolentisch, Eichen-Schrankchen
mit Korbverkleidung, dreib. Kubb.-Bücherregale,
Tische u. Stühle aller Art, Stageren, Wandbretter,
Büstenständer, Kubb.-Nachtisch, Nähmaschine, Stur-
garderobe, Kleimmöbel aller Art, gr. Gold-, Kubb.-
u. Eichen-Heilerstisch mit Trumeaus, überle
Spiegel, Wand- u. Aufstelluhren, Kunstwerk, Bild-
Kipp- u. Aufstelluhren, Gebrauchsgegenstände,
Glas Porzellan sehr schöne Kristallgläser, Gas- u.
elektr. Küster u. Lampen, Federbetten, Gardinen,
Portieren, Wäsche, Kinderwagen, Kücheneinrich-
tung, Küchen- u. Vorratsschränke, gr. Küchen- und
Arbeitsstühle, Eischränke, Gasbrenn., Küchen- und
Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung Mittwoch während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 22941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 22941.

Netteltes, streng reell und sachmännlich
geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen und Versteigerungen
von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzel-
möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. usw.
unter günstigen Bedingungen.

Weinversteigerung
zu Mainz.

Dienstag, 17. April 1928, vormittags 11 Uhr,
im Saale der „Stadt Mainz“, St. Bleiche 4,
versteigern die

Bereinigten Weingutsbesitzer
Alsheim e. B.

1 Halb- u. 1 Viertelstück 1925er,
7 Halbstück 1926er, 61 Halbstück
1927er Alsheimer Weißweine.

Die Weine entstammen den besten und aller-
besten Lagen der Gemarkung Alsheim.

Probetag am Tage der Versteigerung im
Saale der „Stadt Mainz“, Große Bleiche 4,
von vormittags 9 Uhr ab.

Bereinigte Weingutsbesitzer e. B.
Die Geschäftsst.: H. Balz, H. Eper, Alsheim.
— Telephon 37. — F3

Schöner Spinat
per Bld. 22 Bl.
zu verkaufen Schwalbacher
Straße 55, 2. Hof 1.

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß oder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder**.

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74. 405

„Puck“
Konfitüren
und Schokolade.

Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hoheingang.

Matulatur
zu haben
Tagblatthaus
Schwalbacher Str.



**Ca. 50
Schlafzimmer**

die neuesten Modelle

350—1200 Mk.

Ca. 50 Küchen

naturlasiert

160—400 Mk.

100 Betten

in Holz und Metall

18—145 Mk.

Deckbetten

Kissen, Bettfedern,
Steppdecken,
Schlafdecken

billig!

Matratzen

in allen Füllungen

Mk. 18,-, 25,-, 30,-, 45,-,
55,-, 58,-, 60,-, 68,-,
70,-, 80,-, 88,-, 110,-

M. Bauer

Wiesbaden, Wellritzstraße 51
(nahe Bismarckring).

Auf Wunsch gewähre ich weitgehendste Zahlungserleichterung!

Öffentliche Mahnung!

Die rückständige staatliche Steuer vom Grundvermögen, die Haussteuer, der städtische Zuschlag zur Grundvermögenssteuer sowie die Kosten für Sandanreicherung für den Monat März 1928, das Schulgeld für die städtischen Mittelschulen, Frauen-, Handels-, Handwerker- und Kunstgewerbeschulen, die Gewerbesteuer nach dem Kapital für die Monate April/März 1927/28 sind, sofern sie nicht getilgt sind, nebst den bereits entfallenden Verzugszinsen nunmehr bis zum 14. d. M. zu entrichten.

Vom 16. d. M. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

Eine Befreiung von Mahngebühren findet nicht statt. Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem obengenannten Tage den Kassen portofrei zugeführt werden.

Wiesbaden, den 10. April 1928.

Städtische Steuerkasse.

In Nr. 15 der „Städt. Nachrichten“ vom 11. 4. 1928 sind folgende Bedingungen veröffentlicht: F252

Nr.	Arbeiten	Baustelle
209	Innere Reparaturarbeiten	Elsässer Platz II.
210	Gießerarbeiten	" " II.
211	Lieferung v. Spülsteinen	" " II.
213	Lagerarbeiten	" " I.

Bekanntmachung.

Wir erinnern an die Einlösung der Holzabfuhrscheine mit dem Bemerkten, daß wegen der bevorstehenden Auto-Renne sämtliche Waldwege vom 20. April d. J. ab bis auf weiteres für die Holzabfuhr gesperrt werden müssen.

Wiesbaden, den 10. April 1928.

Der Magistrat,
Bewirtschaftung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. April 1928, 22 Uhr (10 Uhr), versteigere ich im Pfandleiher hier:

Nettelbedstraße 14

2 neue große Bilder mit Goldrahmen zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Krüger, Hilfsgerichtshausvollzieher, Wörthstr. 24.

PARK

Wilhelmstr. 36. Telefon 28716/17

Das internationale April-
KABARETT-PROGRAMM

CARL NAPP

Deutschlands bester Komiker

Man lacht Tränen!

Zur Kommunion

empfehle ich

4 bekömmliche, milde, sehr preiswerte Weine, mit denen Sie bei Ihren Gästen Ehre einlegen werden:

Per Flasche ohne Glas:

1925er Schloss Bockelheimer . . . RM. 1.50
1925er Rüdesheimer Hohlweg . . . RM. 1.75
1924er Rauenthaler Steinmücker . . RM. 2.00
1921er Albiger Hundskopf . . . RM. 2.50

Vollständige Preisliste gerne zu Diensten.

J. Rapp, Weinhandel
Moritzstr. 31
Telefon 22169
Filiat
Neugasse 20
Man achte genau auf meine Firma!

Damen-Binden

Prima Füllung, reguläre Größe, sehr weich, Marke „Widrow“, Reklamepreis 1-Dutzd.-Paket 60 Pfg.
Waschbare Strickbinden, weiche Qualität, vierteilig, 1 Stück 25 Pfg., 3 Stück 70 Pfg.

Mull- u. Frotteestoff-Binden. - Camella-, Hartmann's Binden und Gürtel zu Originalpreisen.

Alexi, Drogerie, Michelsberg 9;
Brosinsky, Bahnhof-Drog., Bahnhofstraße 10;
Geipel, Drogerie, Bleichstraße 19;
Kneipp, Drogerie, Mühlgasse, Ecke Häfnergasse;
Krah, Drogerie, Wellritzstraße 27;
Lille, Drogerie, Moritzstraße 12;
Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1;
Minor, Drogerie, Schwalbacher Str., Ecke Mauritiusstr.;
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50;
Schlemmer, Drogerie, Nettelbeckstraße 26

Volksrecht-Partei.

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung.

Donnerstag, den 12. April 1928, abends 8 Uhr
in der Aula des Gymnasiums II, am Böseplatz

Öffentliche Versammlung

Thema: Die Stellung der Parteien zu den Forderungen der Sparer und Rentner.

Nebener: Gymnasialprofessor Art, Gef. Landtagsabgeordneter der Volksrecht-Partei, Entrechtete, Inflationsgeschädigte und alle an der Wiederherstellung des Volksrechts Interessierte sind eingeladen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Union-Theater

das intime Lichtspielhaus — Rheinstr. 47

Neue Direktion

Eigentümer der Astoria-Lichtspiele Frankfurt a./M., Kaiserstraße.

Ab heute 2 große Schlager:

Der spannende Großfilm **Hotelratten** 48 Stunden in einem Hotel d. großen Welt.

6 mysteriöse Akte.

Ferner die reizende **Lya Mara** in der Hauptrolle

Frauen, die man oft nicht grüßt.

Ein Film für alle in 7 hochinteressanten Akten.

Kulturfilm.

Anfang wochentags: 4,00, 6,30 und 8,45 Uhr
Anfang Sonntags: 3,00, 5,00, 7,00 und 9,00 Uhr.

Eintrittspreise 0,75, 1,—, 1,25 und 1,60 Mk.

Etwaige Änderungen vorbehalten!

Wann kommt Morwint?

Ich bin dankbar



Robit Dank!

V. Zobus Sohn, Wein- und Senffabrik,
Wiesbaden-Biebrich. Gegr. 1830.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 12. April 1928, 11 Uhr, werde ich

Nettelbedstraße 24

1 Ring mit Saphir u. 11 Brillanten, 2 Ringe mit Saphir u. Brillanten, 1 Vorhakenadel mit Brill., 1 Schreibstift, 1 Schreibstiftstift, 1 runder Falsch u. 2 Schmuckstücke und anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 11. April 1928.

Richter, Obergerichtsvollz., Dranienstraße 48.

Ufa-Palast

Wilhelmstraße

Spione Fritz Lang
ein Film von Fritz Lang
Das Tagesgespräch von Wiesbaden!
Anfang 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Wegen des Riesenandranges am Abend ist der Besuch am Nachmittag empfohlen!

Variété Groß-Wiesbaden

Dolzheimer Straße 19

Nur noch bis 15. April:
Der große Variété-Spielplan und Gaspiel

A F R A



Das Wunder!

Das Mirakel!

Das Welträtsel

Einlaß 7½, Anfang 8¼ Uhr.
Preise und Vorverkauf wie bekannt.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 12. April.

21. Vorst. Stammreihe C.

Margarete.

Oper in 5 Akten (8 Bild.)

von Ch. Gounod.

Musik. Leit.: R. Tannert.

Spielzeit.: Ed. Rebus.

Kauf: Erik Scherer

Neubildungsheles

Alex. Rosalewicz

Margarete, ein Bürger-

mädchen

H. Müller-Rudolph

Basentin, ihr Bruder.

Soldat Carl Köster

Marthe Scherzlein, ihre

Nachbarin Villa Haas

Siebel, Student

H. van Krusswol

Brander, Student

Vorkommende Tänze:

(Entwurf und Leitung:

Kalser Götter.)

Akt 2: Walzer: Ausgef.

von der Tansaruppe.

Akt 5: Großes Ragamuffin:

Ausgef. von Cl. Jourdan.

E. Mondorf, H. Dähler

und famill. Tänzerinnen.

Nach dem 3. Bild 15 Min.

Pause.

Anfang 19 Uhr.

Ende gegen 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 12. April.

22. Vorst. Stammreihe 4.

Romanische Reise.

Schauspiel in 4 Akten von

Friedrich Schiller.

Spielzeit.: W. v. Götter.

Mitwirkende: W. Götter

(München) L. Herrai

Alfred de Laren

Kurt Sellnid

Arlette de Laren

Thila Hummel

Graf Ruppert

Frau Kramer

Gerhard

Charles Dubois

Paul Gerhards

In Aix les Bains

und Neapel.

Zeit: Gegenwart.

Das Lied im 3. Akt ist

komponiert v. E. Krenel.

Gesungen von

Käthe Kreuzwieser.

Pause nach dem 2. Akt.

Anfang 19¼ Uhr.

Ende etwa 21¼ Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 12. April.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausgef. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Tancrède“

von Rossini.

2. Strahlbilder. Walzer

von Waldteufel.

3. Fantasia aus der Oper

„Faust“ von Gounod.

4. Solosong Lied v. Grieg

5. Marsch.

Kirchen-Konzerte

Donnerstag, 12. April.

Konzerte

Leitung:

Musikdirektor D. Jmer.

16 Uhr:

1. Geburtsstagsmarsch von

M. Taubert.

2. Duett zu „St. Pétals

roi“ von A. Adam.

3. Spielmanns Abschied.

Romanse für Trompete

von D. Höfer.

4. Die Schönen von Ba-

lenzia, Walzer von C.

Morana.

5. Entracte u. Barcarole

aus „Hoffmanns Er-

zählungen“ v. Offenbach.

6. Fantasia aus „Jolanthe“

von B. Tschaikowsky.

7. Intermezzo a. „Kaila“

von F. Delibes.

8. Zum Kenden-pous.

Marsch von F. v. Sten.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der

Freischütz“ von C. M.

n. Weber.

2. Fantasia aus „Die Fa-

poritina“ von Donizetti.

3. Dämmerung v. Massenet.

4. Thema u. Variationen

aus op. 55, von F.

Tschaikowsky.

5. Serenade von J. Haydn

6. Ouvertüre zu „Tann-

bauer“ von R. Wagner

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 12. April.

8.45 Uhr:

aus Kassel: Mittagskonzert

der Hauskapelle. 11.30 Uhr

Die Stunde der Jugend. Vortrag:

Die Kette. 12.45 Uhr: Konzert

des Rundfunkorchesters. (Con-

certen). 14.45 Uhr: Die Kette.

Aus den Redellen von Nicolai

Gogol. 15.15 Uhr: Besondere

richten und andere Vorträge.

16.30 Uhr: Aus Kassel: Die Stunde

der Frau. 18.45 Uhr: Vortrag:

G. H. Schum. 19.15 Uhr: Vortrag:

der vierten Jahresfeier: des

Rundfunk-Rundfunk. 19.45

Uhr: Stunde der Frau. Vortrag:

Zeitung. 20.15 Uhr: Aus Kassel:

„Solosong“. Oper in 3 Akten

von G. v. Reinick. 22.30 Uhr

Aus Kassel: Tannhäuser. —

Anschließend: Tanzmusik.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters und für die erhebenden Trost Worte des Herrn Landeskirchenrates Herr Dr. Meier sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Charlotte Grün
und Kinder.

An zweiten Osterfeiertag, abends 9.40, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Sohn und Bruder

Herr Julius Kranz

Photograph
im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Kranz, geb. Meier,
Luise Sinn, geb. Kranz,
Gustav Sinn,
Wilfried Julius Sinn (Enkel).

Wiesbaden, den 9. April 1928
(Kiedricher Straße 4).

Beerdigung: Donnerstag nachmittags
3½ Uhr auf dem Südfriedhof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Born, wwe.

geb. Kern

im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Born und Frau
Johanna Born
Lisa Schmidt, geb. Born
Paula Schmidt

Wiesbaden (Philippbergstraße 45), den 10. April 1928.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 13. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 792



Gott dem Allmächtigen gefiel es, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Anton Josef Geißler

Stadt, Betriebsleiter a. D.

im 80. Lebensjahre, nach schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, zu sich in die Ewigkeit zu rufen

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Therese Geißler, geb. Sauer, und Kinder.

Wiesbaden, Hamburg, Nassau, Freienohl, Honnef a. Rh., Albrechtstraße 36 den 9. April 1928

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Das Seelenamt ist am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Gestern vormittag 7½ Uhr entschlief infolge Schlaganfalls unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Enkel

Ludwig Christian Dörr

im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 10. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. April, nachmittags 5.30 Uhr, vom Trauerhause, Langgasse 22, aus statt.

Bei Aderverkalkung

Starke Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkraft, zu hohem Blutdruck ist Dr. Hahn's ARTERISAN von altbewährter Wirkung. Kräftig ständig verordnet. 100 Tabletten M. 2.90. In Apotheken, bestimmt Schützenhof-Apoth., Langgasse 11. F184



Radikal I
Flöhe tödend

Die beste
Hundewaschseife



Vor Gebrauch Nach Gebrauch
Taunusstrasse 20, Taunus-Apothek.
Zu haben: Webergasse 39 Drogerie Graefe.
Bahnhofstrasse 10 Jagdgeräte-Barthels

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem großen Verluste unseres lieben Kindes Margot sagen wir allen Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank.

Familie Roth

Schliesterstraße 6.



Wiesbadener Militär-Verein.
Unter langjähriges verdienstvolles Mitglied
Kamerad Anton Geißler
Veteran aus dem Feldzug 1870/71
Inhaber versch. Orden u. Ehren.
ist von uns geschieden. Beerdigung: Freitag
nachmittags um 3 Uhr auf dem Südfriedhof.
Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Dentist Lante

Leh. Webergasse 16,
Eingang Al. Webergasse.
Zahnerzahn,
Blommen, Behandl. von
Zahnkrankheiten.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit tot. Betäubung
auch in schwierig. Fällen.
Gebirgsparaturen 3 bis
4 Std. Goldkronen und
plattenloser Zahnerz.
Sprechst. 9-6 durchsch.

1. Ziehung 20. und 21. April
2. Große

Volkswohl-Lotterie
39364 Gewinne — Km.

400 000
150 000
100 000
75 000
50 000

Beide Ziehungen gültig
Einzellose ... 1.- Km.
Doppellose ... 2.- Km.
Parto und 2 Listen 50 Pf. extra
unpfl. und versendet gegen
Bar oder Briefmarken, auch
Nachnahme von 3 Loosen an
EMIL STILLER, Bank-
haus HAMBURG 5, Holzdamm 39
2. Ziehung 15.-19. Juni

Heilwiegend ist mein

reiner **Honig**

Bienen-
Schleuder-

das Feinste, ohne Zucker-

futt. 10-Pfd.-Dose M. 10.50,

halbe M. 6.—, Auslese 12.—,

halbe M. 7.—, alles fr. Nach-

nahme. Garant. Zurückn.

Belief. Sanat. u. Krankenh.

Elmers, Odeweg, Lüne-

burger Heide 21. F93

Glühfuge Seife
Ist ausgewogen.

Seifenpulver
5 Pfund 90 Pf.

Gustav Erzel.

C. R. Forth Nachf.

Langgasse 17.

Telephon 27091.

Trauer-

Drucksachen

Trauermeldungen in Brief-

und Kartenform, Besuchs-

und Dankesgeschreiben mit

Trauerband, Nachrufe und

Grabreden, Odenblätter,

Kranzschleifendrucke

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Herrn-Anzüge

preiswert.

Zahlungserleicht.

Offerten unter G. 896 an

den Taubl.-Berl.

Berleht

Ist es zu glauben, Ihr alter Hut sei unbrauchbar. Lassen Sie denselben auf Neu umnähen, circa 20 Modelle zur Ansicht. Färben in allen Farben. Jeder Hut, der bei mir umgenäht, wird gratis garniert. Herrenhüte w. nach den neuesten Formen umgenäht.
Blücherstraße 6, Mtb. 1 Std.

Tannin-Pomade

ein Gerbstoff aus der deutschen Eichenrinde, hat ebenso wie die grüne Nusschale die vorz. Eigenschaften, weigewordenem Haar die ursprüngliche Farbe wiederzugeben, Schuppen und Haarausfall zu verhindern. Weiße Glasbottle 2 M. in der Parf.-Handl. Herren- u. Damenfr.-G. W. Sulzbach, Pörsenstr. 4.

la Garten-Kies

noch zu Winterpreisen
liefert sofort 587

L. Reitenmayer

Statt Karten.

Da es uns nicht möglich ist, jedem persönlich für die wohl-tuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Entschlafenen zu danken, sagen wir auf diesem Wege allen unsern innigsten herzlichsten Dank.

Familie Roth.

Wiesbaden, im April 1928
Oranienstraße 32.

Herzlichen Dank allen, die uns beim Hinscheiden meines lieben Bruders

Herrn Emil Gebhardt

mohlthuende Teilnahme erwiesen haben. Ganz besonderen Dank dem Herrn Stefan Schüller für die trostreichen Worte an der Bahre und dem Wiesbadener Militärverein für die letzte erwiesene Ehre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Schmidt-Gebhardt.

Wiesbaden, 11. April 1928.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen

Frau Therese Schmidt

geb. Schorse

erlitten haben, sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Wilhelm Schmidt
und alle Angehörigen.

Wiesbaden (Schiefersteiner Landstr. 2), 10. April 1928. F184

Statt Karten.

Für die vielen Beweise wohlthuender Anteilnahme bei dem Heimgehe unserer teuren Entschlafenen und die schönen Kranzspenden, insbesondere auch Herrn Vikar Adam für die trostreichen Worte, Herrn Dr. Zais und den Angestellten des Hotels „Vier Jahreszeiten“ sowie dem M.-G.-V. Rheingold für den erhebenden Grabgesang tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Raaf.

Wiesbaden (Yorkstr. 29), 11. April 1928.



Hausarbeit

Ist nicht immer leichte Arbeit, zumal der Staub oft lästig wird. Mit einigen Dr. Hillers Pfeffermünz wird Ihnen jedoch die Arbeit leicht erscheinen und der Staub Sie nicht mehr stören.

DR HILLERS
Pfeffermünz

F176

Gen.-Vertr. Joh. Ulmer, Frankfurt a. M., Sandweg 147, Tel. Carolus 4709.